

# Der sächsische Erzähler,

## Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

**Amtsblatt** der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts u. des Stadtrates zu Bischofswerda.

Dieses Blatt enthält ersehen kann die bei der Redaktion, Sonnabends und Sonntags, und ist erscheinend der Sonnabends erscheinenden „Sächsischen Erzähler“ wöchentlich zwei bis drei Mal. Nummer der Jahrgangsziffer 6887.

**Verantwortliche Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. bis 31. April angenommen.  
**Staatshauptmannschaft Bautzen.**

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Copyspalte 12 Pfg., unter „Eingefandt“ 25 Pfg. Der geringste Inseratbetrag 40 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg.

## Bestellungen

auf den „Sächsischen Erzähler“ für die Monate Mai und Juni werden von allen Postämtern u. Landbriefträgern, sowie den Zeitungsboten jederzeit entgegengenommen. Der „Sächsische Erzähler“ kostet monatlich 50 Pfg.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Kapitel des Romans: „Schloß Brunnen“ kostenlos nachgeliefert.

Gemäß § 15 des Reichs-Gesetzes über die Unterhaltung und Führung der Zuchtballen betreffend, vom 30. April 1906, sind von der unterzeichneten Königlich Amtshauptmannschaft unter Mitwirkung des Bezirksausschusses Herr Stadtdirektor Richter-Boruth, Rittersgutsbesitzer Stärker-Großhainichen, Gutsbesitzer Ritterlein-Coblenz und Herr-Großhainichen zu Bauzener Mitgliedern der Zuchtballen auf die Zeit von jetzt ab bis mit 31. August 1912 ernannt worden.  
Bautzen, den 30. April 1908.  
**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Nachdem die Einziehung zu den Gemeindefinanzen beendet und das Ergebnis derselben den Anlagenschuldnern bekannt gemacht worden ist, werden auf Grund von § 20 Abs. 2 der Anlagensordnung vom 18. November 1897 alle diejenigen Personen, welche im hiesigen Orte anlagenschuldig sind, denen aber der Anlagenschein nicht hat beibringen können, hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 20 Mark sich wegen Mitteilung des Einzahlungsergebnisses in unserer Kasse zu melden.  
Bischofswerda, am 30. April 1908.

und Ergänzungssteuer beendet und das Ergebnis derselben den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden ist, werden in Gemäßheit der in § 46 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes vom 24.7.1900, sowie § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche im hiesigen Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber die nach den angezogenen Paragraphen zu erlassenden Zufertigungen nicht haben beibringen können, hierdurch aufgefordert, wegen Mitteilung der Schätzungsergebnisse sich in der hiesigen Kasse zu melden.  
Stadtrat Bischofswerda, am 30. April 1908.

Nachdem die Einziehung des steuerpflichtigen Einkommens beim Vermögenden im 14. Distrikt des Steuerbezirks Bautzen zur Staatseinkommen-

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten und außerdem die ständige wöchentliche Unterhaltungsbeilage.

### Was steht hinter den Verträgen über die Nord- und Ostsee?

In der großen politischen Welt sind in der letzten Zeit seltsame Dinge vor sich gegangen. In früheren Zeiten hat niemand etwas über eine Nordsee- oder Ostseefrage gehört, und keiner der Uferstaaten hat dem andern Rechte auf diesen Meeren fröhlich machen wollen. Dieser Fall ist auch in der letzten Zeit nicht eingetreten, aber dennoch tauchte im vorigen Jahre auf einmal die Ostseefrage auf und zu ihr gesellte sich auch bald die Nordseefrage. Eine große diplomatische Aktion wurde dann in beiden Fragen in Szene gesetzt und nun sind die Verhandlungen darüber geschlossen und die Verträge über die Nord- und Ostsee unterzeichnet worden. Und was enthalten diese Verträge? Es soll alles auf diesen Meeren und für die Uferstaaten beim alten bleiben, und der status quo, also der Zustand, wie er bisher war, soll auch ferner auf den beiden Meeren und für die Rechte der Uferstaaten aufrechterhalten werden. Somit wäre also in dem Streite über die Rechte auf der Nord- und Ostsee nichts erreicht, was man nicht schon früher besaß. Die Sache liegt aber in Wirklichkeit doch anders. Die harmlosen Nord- und Ostseeverträge, welche in Berlin und Petersburg zwischen den beteiligten Mächten unterschrieben worden sind, bedeuten im Grunde genommen einmal wieder ein ungeheuerliches Mißtrauen und einen gefährlichen Argwohn gegenüber Deutschland. Von legend einer europäischen Hafenstadt aus, es kann Stockholm oder Kopenhagen oder auch Amsterdam, vielleicht aber auch London gewesen sein, ist der schlaue Gedanke in die politische Welt im vorigen Jahre gebracht worden, daß die großen Staaten, und namentlich Deutschland, sich im Notfall gar nicht daran setzen würden,

die Rechte und Interessen der kleinen Nachbarstaaten zu schonen. Ganz besonders stand Deutschland wieder einmal in dem Verdachte, daß es bei passender Gelegenheit Dänemark und Holland annectieren werde, da die Entwicklung der deutschen Seemachtstellung förmlich dazu dränge, daß diese kleinen Staaten in Deutschlands Seemacht mit einverleibt würden. Für eine große Eroberungspolitik ist dieser Gedankengang durchaus richtig, da aber Deutschland keine Eroberungspolitik treibt, sondern eine ernste Friedenspolitik pflegt, so ist von Deutschland selbst die Anregung ausgegangen, die Rechte und Interessen auf der Nordsee und Ostsee für die beteiligten Staaten durch Verträge festzusetzen. Und da auch Schweden wegen der Alandinseln und ihrer möglichen Befestigung durch Rußland eine schwere Bedrohung seiner Selbständigkeit befürchtet, so wurde dann auch Schweden zu den Vertragsverhandlungen hinzugezogen. Merkwürdigerweise befindet sich aber über die Alandinseln kein Abkommen in dem neuen Ostseevertrage und es scheint so, als ob ein alter Vertrag von 1856, der Rußland die Befestigung der Alandinseln verbietet, als Regelung dieses Punktes gelten sollte. Der Nordsee- und Ostseevertrag gehört also in die Klasse der großen diplomatischen Verhöhnungsaktionen, welche den Frieden noch mehr befeuchten sollen. Sicher wünschen auch heutzutage alle Staaten aufrichtig den Frieden, da die Folgen jedes Krieges ja unvorstellbarer als je sind. Aber der Wahrheit zu Ehren muß man auch sagen, daß durch Verträge allein noch niemals ein Krieg verhütet worden ist, und wenn es in spätem Jahren einmal dahinkommen sollte, daß große Mächte und Interessenkonflikte durch einen gewaltigen Krieg ausgefochten werden, dann wird man schon sehen, daß die Verträge dann weiter nichts sind, als Schriftstücke, an die sich das Schwert der kriegsführenden Parteien nicht im geringsten lehnen wird. Und die kleinen Staaten, die sich in Friedenszeiten so gern mit Verträgen alle möglichen Garantien für ihren Fortbestand geben lassen, werden in Kriegszeiten

leicht die Erfahrung machen, daß sie gar keine Rechte haben, weil sie keine Kräfte besitzen. So ist der Verlauf der Weltgeschichte immer gewesen, nur der Starke erhielt Recht und der Schwache wurde verschlungen.  $\Delta$

### S a c h e n.

**Misericordias Domini.** Ein fremd klingender Name und doch eine bekannte Haupt- und Höhentatsache innerhalb der christlichen Religion: die allerbarmende Gnade des Herrn. Von ihr redet die Losung des kommenden Sonntags. Wunderbare, in tiefste Seelentiefe greifende Freudenbotschaft: Misericordias Domini — Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich! Im Lichte von Ostern will's verstanden sein. Der Fürst des Lebens, den das Grab nicht behalten durfte, er hat's uns vermittelt. Eine schlichte religiöse Weisheit. So einfach, daß es die Kinder in der Schule ohne Schwierigkeit begreifen. Aber vor dem grübelnden Verstande einer skeptischen, an den bloßen Erdenstaub gebannten Weltanschauung etwas so Geheimnisvolles, daß sich die Rätsel nur häufen und verdichten, je mehr die tühle Neugier in sie dringen will. Herder nannte die Religion das Mark der Gefinnungen eines Menschen, und einer unsrer modernsten Religionsphilosophen, Georg Simmel, erklärt: „Das religiöse Leben schafft die Welt noch einmal, es bedeutet das ganze Dasein in einer besondern Tonart...“ Man muß es zugeben, dem religiösen Glauben eignet eine Provinz für sich mit stehender Ausbreitungstendenz. Mit dem Herzen wird geglaubt und der Glaube an die Gottesgnade in Christo konnte und kann die Welt überwinden. Er allein. Gewiß ist's interessant, auch andern Religionen nachzuspüren und allerlei Analogien und äußere Ähnlichkeiten aufzuzeigen, aber nur umso fröhlicher leuchtet die unüberwindbare Einzigartigkeit des evangelischen Christentums. Da sind wirkliche Lebensstimmen. Sie tönen allen Hemmungen zum Trotz. Sie weben sich fort und fort zu seligen Hoffnungsmelodien.

Sie preisen in donnernden Tönen — die Gnade des Herrn. Und das gibt auch in unsern kulturschimmernden Tagen immer noch den besten Trost ab. Das Lied, das der berühmte Chirurg Bergmann kurz vor seinem Tode laut und deutlich betete, es deutet jene Glaubenskraft an, deren sich auch der Größte und Weiseste nicht zu schämen braucht: So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich! Arme, törichte Geister, die in einem mit modernen Fittlern aufgepumpten Ich-Heidentum Ersatz und Befriedigung suchen! Unendlich schwerer wiegt doch das einfache, auf persönlich innerster Erfahrung beruhende Glaubenszeugnis derer, die mit dem alten wackeren Paul Speratus fröhlich bekennen: Es ist das Heil uns kommen her von Gnad' und lauter Güte!

Dresden, 30. April. Se. Maj. der König ist heute vormittag 11 Uhr 54 Min. von Bad Elster nach Dresden zurückgekehrt. Allerhöchstdieselbe begab sich mittags nach Blasewitz und wohnte daselbst der Einweihung des Realgymnasiums bei. Nach dieser Feier trat Se. Majestät der König in Wachwitz ein, wohin heute das königl. Hoflager verlegt worden ist.

Dresden, 30. April. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, hat heute die königl. Villa in Postwitz bezogen.

\* Bischofsverda, 1. Mai. Mit Gültigkeit vom 1. Mai d. J. an wird ein neues Verzeichnis (nebst Uebersichtskarte) der Fahrscheine zu zusammenstellbaren Fahrscheinstellen sämtlicher am Vereins-Reiseverkehr beteiligten Verwaltungen zum Preise von 1 Mk. bei den Ausgabestellen für Reisehefte und bei allen sächsischen Stationen verabfolgt. Die Uebersichtskarte ist ohne das Verzeichnis nicht käuflich. Wie schon an anderer Stelle mitgeteilt worden ist, werden vom 1. Mai d. J. an zusammengestellte Fahrscheinstellen für lediglich deutsche Strecken auch für Reisen ausgegeben, die nicht zur Ausgangsstation zurückführen (Fahrscheinstellen für einfache Fahrt), und zwar mit einer Geltungsdauer von 45 Tagen und beliebiger Fahrtunterbrechung. Solche Fahrscheinstellen erhalten einen violetten Umschlag. Im übrigen gelten für die Fahrscheinstellen zur einfachen Fahrt im allgemeinen die gleichen Bestimmungen wie für die schon seither bestehenden zusammenstellbaren Fahrscheinstellen des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen. Die Scheine, die für diese Fahrscheinstellen verwendet werden können, sind in einem besondern Verzeichnis der deutschen Fahrscheine zusammengestellt, das ebenfalls bei den obengenannten Dienststellen für 0.50 Mk. erhältlich ist.

Herr Missionar F. Gerike aus Kleinwella wird Sonntag, den 3. Mai, abens 8 Uhr, in den Versammlungsräumen der Christlichen Gemeinschaft, Baugener Straße 35 I., einen hochinteressanten Vortrag über seine vieljährige Arbeit unter den Eskimos im Missionsgebiet Labrador halten. Wer ein warmes Interesse für Mission hat, dem sei dieser Vortrag angelegentlich empfohlen. Wir weisen noch auf den Inseratenteil hin.

Wie aus dem Annoncentell ersichtlich, haben sich die Ziegeleibesitzer bez. Pächter des Neustadt-Bezirks-Bischofsverdaer Gebietes zur Hebung ihrer Lage und zur Erzielung besserer Preise unter Führung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zweigstelle Pirna in Pirna zu einer Conventlon zusammen geschlossen. Interessenten wollen sich in Zukunft bei Bedarf an Ziegeln direkt an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Pirna wenden.

Zweimal das große Los von 500 000 Mark bot Frau Fortuna, diese süßeste und tüchtigste, vor allem durch und durch launenhafte Glücksgöttin diesmal den Spielern in der Sächsischen Landeslotterie an. 500 000 Mark sind am Montag auf Nr. 75 124 in die Kollektion von Marcus in Leipzig gefallen, und 500 000 Mark werden auch heute als an dem letzten Ziehungstage die bevorzugten Inhaber eines Loses beglücken. Welches Loses? Ja, wer das wählte! Vielleicht ist ein mit Glücksgütern reichgeegneter Nabob der Gewinner, der gemächlich den neu ihm in den Schoß gefallenem Reichtum zu dem bisher ihm gehörigen hinzuzügt. Vielleicht ist der Gewinn aber auch armen Leuten beschieden, die an die Hoffnung auf einen Lotteriegewinn mit heißem Sehnen sich klammerten. Ob er freilich selbst dann ihnen den erhofften Segen ins Haus bringen würde?

Verdientes Geld kommt stets, gewonnenes nur selten!

Die Ferien an den höheren Schulen werden bereits in diesem Jahre mit den Gerichtsferien zugleich beginnen. In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung der zweiten Kammer des sächsischen Landtags erklärte Kultusminister Dr. Beck, er habe die bei der allgemeinen Vorberatung des Staats geduldeten Wünsche, ob nicht der Beginn der Ferien an den Volksschulen mit denen an den höheren Schulen und auch der Beginn der Gerichtsferien mit den Schulferien in Uebereinstimmung gebracht werden könnte, zu den seinigen gemacht und bereits für dieses Jahr den Beginn der Ferien an den höheren Schulen mit dem der Gerichtsferien in Uebereinstimmung gebracht. Auch sei es den Schulgewirnden anheimgegeben, durch ordnungsgemäße Bestimmung die Volksschulferien mit denen an den höheren Schulen zugleich beginnen zu lassen. Im nächsten Landtage werde durch die Novelle zum Volksschulgesetz auch die Frage der Ferien ihre gesetzliche Regelung finden. Die für die Schulferien in Aussicht genommenen Sonderzüge würden dieses Jahr allerdings noch nach dem bereits festgestellten Fahrplan verkehren, denn es sei nicht möglich, jetzt noch mit den fremden Eisenbahnverwaltungen wegen Abänderung in Verbindung zu treten.

Aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich-Ungarn soll in der Zeit vom 28. Juni bis 7. Juli d. J. in Wien ein Kaiserjubiläum und VI. Oesterreichisches Bundesschießen stattfinden. Dieses Bundesschießen ist in seinem Programm den großen Schützenfesten der Schweiz, Frankreichs und Italiens angepaßt und hat, entsprechend der in Järich 1907 gefaßten Beschlüsse der am XI. internationalen Watsch beteiligten Nationen, Wien die Durchführung des XII. internationalen Watsch für Gewehr und Revolver übernommen. Zum erstenmal werden in Wien Vertreter zahlreicher Nationen an einem modern angelegten internationalen Festschießen teilnehmen, und man begt in Oesterreich sowohl in allen Kreisen der Bevölkerung als auch seitens der Regierung die Hoffnung, daß insbesondere auch deutsche Schützen und Schützenverbände einer Einladung zu dieser Veranstaltung um so bereitwilliger Folge leisten werden, als sie dadurch Zeugen einer denkwürdigen Huldigung des Oesterreichischen Schützenwesens für dessen allerhöchsten Schirmherrn werden würden.

Im Jahre 1907 haben in Sachsen 42 Wanderlochkurse stattgefunden, in denen 1047 Schülerinnen — darunter auch 33 Frauen — hauswirtschaftlich unterwiesen worden sind. Diese Kurse — seit Oktober 1901 vom Landesverein für innere Mission veranstaltet — haben sich große Beliebtheit erworben, da sie in der verhältnismäßig kurzen Zeit von sieben bis acht Wochen die jungen Mädchen doch so weit fördern, daß sie einfache, aber nahrhafte Hausmannskost schmackhaft zubereiten vermögen. In der Regel findet ein Mittagskursus für Hausmädchen und ein Abendkursus für solche statt, die tagsüber ihrem Erwerb nachgehen müssen. Gerade für die letzteren ist diese Einrichtung besonders günstig. Vielfach werden die Kurse auch beibehalten, auch haben sie hier und da zur Einrichtung ständiger Kochschulen geführt. Nähere Auskunft über die Einrichtung der „Wanderlochkurse“ erteilt bereitwillig die Geschäftsstelle des Landesvereins für innere Mission in Dresden-A., Ferdinandstraße 19, II.

Reihensaat im Gemüsegarten. Das Jäten ist die teuerste und lästigste Arbeit im Garten. Um diese Arbeit zu erleichtern und zu verbilligen, sollte nur noch die Reihensaat angewendet werden, kann läßt sich mit der Hacke die Hauptmasse der Unkräuter in kürzester Zeit vernichten. Es gibt nun viele Pflanzen, z. B. Möhren, Petersilie, die so langsam aufgehen, daß das Unkraut schnell darüber hinwegwächst. Der praktische Ratgeber macht einen Vorschlag, wie auch hier die Hacke zur rechten Zeit jäten kann: In die Reihen werden als Wegweiser für die Hacke einzelne Rabieschen gesät. Es genügt, wenn alle 20 Zentimeter ein Korn liegt. Nach wenigen Tagen schon zeigen die großen herzförmigen Keimblätter der Rabieschen an: Hier ist die Reihe, genau hier. Sind die Möhren dann selbst deutlich sichtbar, dann haben die Rabieschen ihren Zweck erfüllt und können in die Röhre wandern. — Wer sich hierfür interessiert, sollte sich diesen Bericht vom Geschäftsmann des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. senden lassen.

SEK. — Im Beschlusse des sächsischen lutherischen Landeskonföderiums sind im regelmäßigen Verfahren zu besetzen: das Pfarramt zu Albersdorf (Pirna) — Kl. II — Kolator: Küstergutsherr von Sonntag auf Albersdorf; das Pfarramt zu Grumbach (Annaberg) — Kl. I — Kolator: das Evangel.-lutherische Landeskonföderium; das Pfarramt zu Königswalde (Annaberg) — Kl. III (A) — Kolator: der Stadtrat zu Annaberg. Angestellt wurde: Walter Gerhard Richter, Kandidat, als Pfarrvikar in Oberwiesengrün (Stollberg).

b. Baugen, 30. April. Der Verein „Volkswohl“, dessen Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Dr. Raebler ist, beabsichtigt hier eine Lesehalle zu errichten und hat den Stadtrat um eine einmalige Beihilfe von 1000 Mk. gebeten. Der Rat hat diesen Antrag zu hoch befunden und nur 500 Mk. bewilligt und die Stadtvorordneten gar haben in ihrer heutigen Sitzung auch noch diese 500 Mk. nicht bewilligt, sondern gar keinen Beitrag beschlossen mit der Begründung, daß es schon am Orte genügend Seligensätze gebe zum Besen (Hilfslingsverein, Evangel. Arbeitervereine usw.) und daß die Mitglieder des Vereins „Volkswohl“ sich aus den reichbegüterten Kreisen zusammensetzen und deshalb auch ohne Hilfe der Stadt Volkswohl über könnten.

Überdies hat dem Wege zur Schule wurde Mittwoch früh der Organist Israel von einem Herzschlage getroffen. Herr Israel, der seit länger als 25 Jahren an der hiesigen Schule amtiert, stand im 66. Lebensjahre.

Dresden, 29. April. Das „Dr. Journ.“ schreibt heute an erster Stelle: Ende voriger Woche haben im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin vorläufige Verhandlungen mit Vertretern des sächsischen Finanzministeriums über den Beitritt der sächsischen Staatsbahnenverwaltung zum preussischen, später deutschen, Staatsbahnenverband stattgefunden. Dem Vernehmen nach machen sich zunächst noch weitere Berechnungen nötig, nach deren Fertigstellung die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen.

Dresden, 1. Mai. Der auf seinen eignen Antrag kürzlich entmündigte Herzog Borwin von Mecklenburg hat sich jetzt dauernd in Dresden niedergelassen und mit seinem Haushofmeister und zwei Kammerdienern ein einfaches Quartier in einem bürgerlichen Hause auf der Lindengasse bezogen. Der Herzog tritt öffentlich fast gar nicht in die Erscheinung. Er hat sich auch ein einfaches eingerichtet. Pferde, Equipagen und Automobile abgekauft und betreibt den Automobilsport, an dem er mit Leib und Seele hängt, in einem armierten Auto. Man kann den jungen sympathischen Herzog, der bekanntlich sein Mißgeschick nur dem Umfange zugeschrieben hat, daß er Berliner Bucherern in die Hände fiel, sehr häufig im Automobil durch die Straßen der Stadt fahren sehen. Er sitzt meistens selbst am Steuer und lenkt das Auto mit großer Geschicklichkeit. An der Heckromefahrt nahm der Herzog dergestalt in hervorragender Weise Anteil und hatte während der siebentägigen Fahrt durch die deutschen Gaus keinen einzigen Defekt an der Maschine. Wie man hört, wird das Entmündigungsverfahren in absehbarer Zeit wieder aufgehoben werden, sobald die etwas geringeren Vermögensverhältnisse des Herzogs geregelt sein werden. Mit seinen Familienangehörigen steht Herzog Borwin von Mecklenburg auf sehr freundschaftlichem Fuße. Die Beziehungen zum sächsischen Hofe, wo er früher zu den beliebtesten Persönlichkeiten zählte, sollen allerdings infolge der jüngsten Vorgänge etwas abgekühlt sein.

Kiesa. Die Ausschreibung der Bürgermeisterstelle ist jetzt erfolgt und zwar mit 6500 Mk. Gehalt. Das sind 500 Mk. mehr als bisher. 500 Mk. davon werden auf die Wohnungsmiete gerechnet. — Die Untersuchung in Sachen des an Aufruhr grenzenden Austritts zwischen Schulzeuten und Zivillisten am Sonntag scheint einen ziemlich Umfang anzunehmen. Bis Mittwoch waren die Namen von 16 Beteiligten festgesetzt. Fünf Mann befinden sich beim königlichen Amtsgericht in Untersuchungshaft.

Leipzig. Der größte Soldat, genannt der „lange Joseph“, aus N.-Glabach ist jetzt auf dem Weg nach in Albert Heinrichs Bierpalast tätig. Er diente von 1905—1907 in der Leibkompanie des 1. Garde-Regiments z. F. in Potsdam. Verschiedene Male hatte er die hohe Ehre, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Titel Friedrich auf Reisen begleiten zu dürfen. Zu Weihnachten 1906 überreichte ihm Se. Majestät eigenhändig die Befreiungsköpfe. Der lange Joseph war bei

groß...  
haus...  
Titel...  
Se. M...  
Som...  
er in...  
Prin...  
Garb...  
ist 2...  
3  
hiesig...  
jesh...  
für g...  
B  
Er. I...  
7,55...  
nach...  
die D...  
Amst...  
direkt...  
Se. M...  
des V...  
daute...  
haus...  
und a...  
hatten...  
und d...  
des G...  
die im...  
Kobell...  
der S...  
geruht...  
welche...  
Betrie...  
wörder...  
Bettler...  
König...  
zwei...  
SE  
Berlin...  
der St...  
Christ...  
der G...  
Verd...  
Präsid...  
auf ein...  
Haupt...  
dard...  
ihnen...  
gehört...  
in dem...  
sind im...  
ihre W...  
bis zur...  
dieser...  
Ueber...  
heim...  
sich d...  
Kranken...  
armen...  
haben...  
namens...  
Station...  
ohne Ju...  
und G...  
geladen...  
die Ste...  
Mission...  
Kämer...  
die der...  
Sultan...  
lich, wie...  
versichert...  
sehe, sie...  
Arbeit...

große Schale, der als heute dient. Auf Befehl Sr. Majestät spielte er im Königl. Opernhaus Berlin in der Oper „Der lange Kerl“ die Titelpartie. Für Elderns Hochzeit verlieh ihm Sr. Majestät die preussische Kronenorden-Medaille. Vom Hofmaler Langhans aus München wurde er in Lebensgröße gemalt. Dieses Bild schenkte Prinz Eitel Friedrich der Leibkompanie des 1. Garde-Regiments in Potsdam. Joseph Schwyper ist 2,39 Meter groß und von Beruf Fleischer.

Zwickau. Das Vermögen der von der hiesigen Stadt verwalteten Stiftungen beträgt jetzt 2944542 Mk. und ergibt 79243 Mk. Zinsen für gemeinnützige Zwecke.

Bad Elster, 30. April. Zur Verabschiedung Sr. Majestät des Königs, der heute früh 7,55 Uhr mittels Sonderzuges die Rückfahrt nach Dresden antrat, hatten sich am Bahnhof die Herren Fortwieser Kammerherr von Römer, Amtshauptmann von Voss-Deßnitz und Badedirektor Regierungsrat von Alberti eingefunden. Sr. Majestät der König besichtigte unter Führung des Badedirektors getrennt vermittels die Neubauten des Bades. Nach dem Diner im Kurhaus, an welchem die drei obengenannten Herren und außerdem Oberförster Schwede teilgenommen hatten, wurde das medico-mechanische Institut und das im Albertpark neu errichtete Sanatorium des Sanitätsrats Dr. Köhler besichtigt. Für die im letzten Winter stark frequentiert gewesene Kodelbahn am Brunnenberge zeigte Sr. Maj. der König ein besonders großes Interesse und geruhte eine größere Anzahl Bilder anzusehen, welche von hiesigen Photographen während des Betriebs auf der Kodelbahn aufgenommen worden sind. Trotz des meist ungünstigen Wetters war der Aufenthalt Sr. Maj. des Königs vom Jagdgut begünstigt. Er erlegte zwei Auerhähne und zwei Dirlhähne.

SEK. Aus Deutsch-Ostafrika wird der Berliner Mission gemeldet, daß auch im Gebiet der Station Landala das Verständnis für das Christentum zu erwachen beginnt. Der Besuch der Gottesdienste auf der Station und den Predigtplätzen nimmt dauernd zu; auf einem Predigttag fand Missionar Wolff kürzlich 600, auf einem andern über 500 Zuhörer. Die Häuptlinge errichten unentgeltlich Kapellen, so daß Wolff ihrer Bitte gemäß auf dem von ihnen gebieteten Plage ihnen die Kapelle vorgezeichnet hat. Drei solcher Kapellen konnte Wolff in dem letzten Vierteljahr einweihen, sechs weitere sind im Bau. Um dem Missionar den Besuch ihrer Plätze zu erleichtern, öferten die Leute Wege bis zur Regierungstraße hin unentgeltlich. Einige dieser Wege sind zwei Stunden und mehr lang. Ueber das bei Bulungwa angelegte dritte Lepraheim Havalo berichtet Missionar Tramp, daß es bereits 43 Hütten umfaßt, die sämtlich von Kranken besetzt sind, und daß sich bereits 20 der armen Menschen zum Laufunterricht gemeldet haben. Bei Fombe hat ein einjähriger Mann namens Fundi, der früher als Arbeiter auf der Station gearbeitet hatte, aus eigenem Antriebe ohne Zutun des Häuptlings eine Kapelle gebaut und Superintendent Schäler zur Einweihung geladen. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Station bald wieder mit einem weißen Missionar besetzt werden könnte. Missionar Källner berichtet über erschreckende Fortschritte, die der Islam in Sangu mache. Auch der Sultan Merere zeige sich nicht mehr so zugänglich, wie nach seiner Thronbesteigung. Källner versichert, daß, wenn die Mission nicht bald einsetze, sie das Land verschlossen finden werde. Die Arbeit dort soll im Frühjahr begonnen werden.

Vom Landtag.

Dresden, 29. April. Heute hielten beide Kammern des Landtages Sitzungen ab. Die Erste Kammer genehmigte vom ordentlichen Etat die Kap. 48, Polizeidirektion zu Dresden, 68, Unfall- und Invalidenversicherung, 69, Statistisches Landesamt, 77, Bergakademie zu Freiberg, 84, Allgemeine technische Zwecke, 87, Immobilien-Brandversicherungsbeiträge, und Titel 17, Ausbau des Leipziger Elektrizitätswerkes. Sie erklärte ferner in Anlehnung an den Beschluß der Zweiten Kammer ihre Zustimmung zu dem Kaufvertrage, welchen der Fiskus mit dem Stadtrat zu Plauen abgeschlossen hat, und zur Verwendung der hiernach von der Stadt zu zahlenden 75000 Mk. zur teilweisen Deckung der Kosten eines neuen Gymnasiums zu Plauen, und bewilligte aus Kap. 940 des Etats als erste Rate zu dem Gymnasium 200.000 Mk. In der Debatte über diesen Punkt bedauert Kommerzien-

rat Gebert-Plauen die Hinausschiebung des Baues und ersucht die Regierung, bereits nach der Vertagung des Landtages im Herbst die endgültigen Pläne für das Gymnasium vorzulegen. Oberbürgermeister Dr. Schmid-Plauen fährt aus: Nachdem die Angelegenheit bereits zwei Landtage beschäftigt habe, sei es nunmehr an der Zeit, zu einem Ende zu kommen. Gerade aus dieser Schule seien tüchtige Männer hervorgegangen und das Bauen sei in Plauen gerade jetzt so billig, wie kaum je und kaum irgendwo. Kultusminister Dr. Beck gibt bekannt, daß das Landbauamt in Plauen bereits Anweisungen erhalten habe, die Pläne so schnell als möglich auszuarbeiten und vorzulegen. Das Gymnasium wird bestimmt spätestens Ostern 1913 fertiggestellt sein. Schließlich ließ man die Petitionen der Zivilmuskeln wegen Freigabe des Sonntags vor Weihnachten und des Sonntags Judica zu öffentlichen Tanzmusiken auf sich beruhen und überwies die Petition des Studienrats Dr. Hoffmann in Dresden wegen Festlegung des Osterfestes auf den Anfang des April der Regierung zur Kenntnisnahme. Ueber die Festlegung des Osterfestes entspann sich eine lange Debatte. Insbesondere erklärte Bischof Dr. Schäfer sich durchaus mit der Petition einverstanden. Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen bemerkt, es werde sowohl in Berlin wie vom sächsischen Ministerium der Frage ein sehr lebhaftes Interesse entgegengebracht. Zu ihrer Lösung jedoch werde viel Geduld gehören.

Die Zweite Kammer erledigte zunächst einige Kapitel des Rechenschaftsberichtes, ging dann zur Beratung des Etats der höheren Schulen und Seminare über und befaßte sich darauf mit einigen Petitionen. Die Kammer genehmigte die Einstellungen bei Kap. 94 und 95, bewilligte eine zweite Rate von 266.500 Mk. für ein neues Seminargebäude in Dresden-Strehlen, erteilte ihre Zustimmung zu den von der Staatsregierung vorgelegten Grundbesätzen für die Neuordnung der Gehaltsätze für Direktoren und Lehrer, sowie die Zahl der ständigen Stellen und das Schulgeld an den staatlich unterrichteten Realschulen und den Realschulen und überwies die verschiedenen Petitionen der höheren Lehrerschaft der Regierung zur Kenntnisnahme. Die Debatte eröffnete Kultusminister Dr. Beck mit der Mitteilung, daß die Mehrzahl der Wünsche aus der Lehrerschaft bereits in der neuen Besoldungsvorlage mit verarbeitet werde, die er abzuwarten bitte, ehe über die Wünsche debattiert wird. Bezüglich der Verlegung der Ferien soll es dieses Jahr sein Bewenden haben. Erst im nächsten Landtage werde mit einer Abänderung des Volksschulgesetzes zusammen die Ferienfrage gelöst. Es sollen aber die Ferien der höheren Schulen möglichst mit dem Beginn der Gerichtsferien anfangen. Abg. Dr. Kahlmann bittet für die Lehrer an Seminaren und Realschulen um Gleichstellung mit den sonstigen höheren Lehrern. Er vertritt weiter die Zusammenlegung der Sommer- mit den Herbstferien unter gleichzeitigen Beginn des Schuljahres im Herbst, vertritt eine zweijährige Vorbereitungszeit unter Anleitung praktischer Fachmänner für die jungen Philologen und Theologen und tritt für Zulassung der Mädchen zu den höheren Unterrichtsanstalten und die Coedukation ein. Kultusminister Dr. Beck erwidert: Die Frage einer Neuordnung des Schuljahres wird zurzeit im Ministerium einer eingehenden Erwägung unterzogen, aber eine Reformierung auf diesem Gebiet, besonders mit Ersetzung auf die Volksschule, sei kaum durchzuführen. In der Hinsicht müsse man die Frage zunächst verneinen. In der Landesuniversität seien jetzt schon pädagogische Hochschullehrer eingestellt. Die Notwendigkeit einer Erweiterung des Frauenstudiums werde auch von der Regierung durchaus anerkannt. Abg. Bär-Zwickau bedauert die Heraussetzung des Schulgeldes von 120 auf 150 Mk., worunter der Mittelstand besonders leiden müsse. Abg. Eräder-Arnsdorf verlangt Einföhrung von Schulgeld an den Seminaren. Abg. Jähnel-Ruppitz bekämpft diesen Gedanken und begründet die Erhöhung des Schulgeldes mit der finanziellen Leistungsfähigkeit besonders der ländlichen Gemeinden. Wirkl. Geh. Rat Dr. Waentig stellt den Fortbestand des Lehrermangels fest und widerrät der Einföhrung des Schulgeldes an Seminaren. Abg. Günther-Plauen wendet sich in längeren Ausführungen gegen jede Verteuerung des Erwerbes von Bildung. Es sei dies ein kulturwidriges Vorgehen. Schon das jetzige Schulgeld sei für einen großen Teil der Bevölkerung unerträglich.

Dresden, 30. April. Die Zweite Kammer behandelte heute zunächst vom Etat die Kapitel 79 und 80 Straßen- und Wasserbauverwaltung, sowie Hochbauverwaltung. Dabei ließ man die Petition der Amtsstraßenmeister um Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse, sowie die Petition des Vereins sächs. Holzindustrieller um Errichtung von Floßlegeplätzen in der Elbe der Regierung zur Kenntnisnahme überweisen. Weiter bewilligte man 200.000 Mk. zum viergleisigen Ausbau der Strecke Dainsberg-Charandt, sowie 850.000 Mk. zur Herstellung des zweiten Gleises zwischen Meerane und Gödnitz, genehmigte die Staatsregierung, die von der Gemeinde Bad-Elster wegen der Inbetriebsetzung einer neuen staatlichen Wasserleitung daselbst zurückzahlenden 20.000 Mk. zu dem Reservefonds beim Elsterbade zu vereinnahmen. Abg. Langhammer empfiehlt, die Automobilbesitzer zu den Straßenbaukosten mehr heranzuziehen und zunächst die Ersparnisse aus früheren Jahren aufzubringen. Finanzminister Dr. v. Rügner entwickelt, daß die gegenwärtige Finanzlage uns doch zur Vorsicht mahne. Je weiter man solche Ausgaben hinauschiebe, um so besser. Die entfallenden Reserveanteile würden noch in der laufenden Periode aufgebraucht. Das Schneeauswerfen auf den Staatsstraßen sei Sache der Gemeinden, der Staat gebe nur Beihilfen. Für die Bewilligung des zweiten Gleises zwischen Meerane und Gödnitz dankt Abg. Boppitz und bittet um möglichst raschen Ausbau. Die Debatte über Bad-Elster wird eingeleitet vom Abg. Günther, der das Scheitern des Prozesses mit Franzensbad sehr bedauert. Hier liege keine grobe Fahrlässigkeit der Regierung, sondern eine Arglist vor. Mit der österreichischen Rechtsprechung müsse man jedenfalls sehr vorsichtig sein. Die Auffassung werde immer allgemeiner, daß Bad-Elster wegen seiner entzückenden Lage Franzensbad vorzuziehen sei. Der Winterbetrieb habe sich gut eingeföhrt. Abg. Zedler empfiehlt intensivere Reklame und erkennt die neue Wasserleitung als gut an.

Deutsches Reich.

Der Fröhjahrsaufenthalt des Kaisers und der Seintgen auf Korfu ist zurkunde zu Ende gegangen, denn spätestens am Mittag des 2. Mai gedachten die kaiserlichen Herrschaften die Insel wieder zu verlassen und die Heimreise anzutreten. Es war der erste Besuch, welchen Kaiser Wilhelm seiner neuerworbenen prächtigen Besitzung auf Korfu, dem Achilleion, abstattete, er ist in jeder Beziehung angenehm und genuehreich verlaufen. Noch in den letzten Tagen unternahm das Kaiserpaar längere Automobilausflüge nach den verschiedensten Punkten der Insel, so am Nachmittag des 29. April nach dem Monte Deka. Am 6. Mai landeten die Majestäten in dem österreichischen Kriegshafen Pola, am 7. Mai trifft Kaiser Wilhelm in Wien ein, um seinen erlauchten Freund und Verbündeten, den Kaiser Franz Josef, zu dessen 60jährigen Regierungsjubiläum persönlich zu beglückwünschen.

Auch der Reichskanzler Fürst Bülow gedachte in diesen Tagen die Heimreise nach Beendigung seines östlichen Reiseausfluges nach Italien anzutreten. Den letzten Teil seiner diesjährigen italienischen Reise hat der Kanzler bekanntlich in Venedig verbracht, wo er vorwiegend zu seiner Erholung weilte. Doch wies trotzdem auch der Venediger Aufenthalt des Fürsten Bülow ein politisches Moment auf, welches die am Mittwoch vormittag stattgefundenen zweistündigen Unterredung des Fürsten mit dem italienischen Ministerpräsidenten Giolitti darstellte, der eigens zu diesem Zwecke nach Venedig gekommen war.

In der abgelautenen Woche ist der deutsche Reichstag noch einmal zur Fortsetzung seiner gesetzgeberischen Tätigkeit zusammengetreten. Der am 28. April begonnene nachösterliche Abschnitt der Reichstagsession wird indessen nur von sehr kurzer Dauer sein, denn nach einem Beschlusse des Seniorenkonvents des Reichstags soll dessen sommerliche Vertagungspause bereits am 7. Mai eintreten, es können also bis dahin nur noch die dringlichsten Punkte seines noch immer ziemlich reichhaltigen Arbeitsprogramms erledigt werden. In genannter erster Sitzung nach den Osterferien hatte sich der Reichstag nur mit Petitionen beschäftigt. In der nächsten Sitzung vom Mittwoch verabschiedete er die Vorlage, betreffend die Beschäftigung von Hilfsarbeitern im kaiserlichen Patentamt nach ganz kurzer Diskussion durch ihre definitive Genehmigung in dritter Lesung.

Es folgte die zweite Lesung der Novelle zum Unterstufungswohnitz nach; der Gesetzentwurf schlägt hauptsächlich die Herabsetzung der Altersgrenze der Armenmündigkeit von 18 auf 16 Jahre und der Erwerbs- und Verlustfrist von 2 Jahren auf 1 Jahr vor, welchen Vorschlägen die Kommission zugestimmt hat. In der Debatte traten eigentlich nur die sozialdemokratischen Redner Raden und Stolle als Gegner der Vorlage auf, die sie als eine „agrarische“ charakterisierten. Die sozialdemokratischen Abänderungsanträge fanden indessen keine Gegenliebe bei den übrigen Parteien und die Novelle wurde in ihren einzelnen Bestimmungen in der Kommissionsfassung genehmigt. Den Rest der Sitzung füllte die Spezialberatung der Novelle zum Vogelzuggesetz aus, die in verschiedenen Punkten auf eine Verschärfung des jetzigen Gesetzes zielt. Nach stellenweise recht lebhafter Debatte wurde die Novelle im wesentlichen den Kommissionsbeschlüssen gemäß genehmigt, es soll also künftig das Fangen von Krametsvögeln und noch anderer Vogelarten mittels Schlingen (Dohnenkrieg) verboten sein. Am Donnerstag fanden eine ganze Reihe von Vorlagen auf der Tagesordnung des Reichstags.

Die abgelaufene Woche hat mit dem 1. Mai wiederum den „internationalen Weltfeiertag“ gezeitigt. Derselbe ist in Deutschland, soweit sich die betreffenden Nachrichten übersehen lassen, ruhig und in der gewohnten Weise verlaufen, von einer allgemeinen Arbeitseinstellung am 1. Mai war indes auch diesmal keine Rede.

Nochmals der Fall Liebknecht. Dem „Vormärts“ zufolge hat am Mittwoch vor dem Ehrengericht der Berliner Anwaltskammer der Hauptverhandlungstermin erster Instanz in der Disziplinarlammer gegen Liebknecht stattgefunden. Die Verhandlung endete mit Freisprechung.

Der Reichsschatzsekretär Sydow ist von den Besprechungen, welche mit den Finanzministern Württembergs, Bayerns und Sachsens über seine Pläne zur Reform der Reichsfinanzen gehabt, wieder nach Berlin zurückgekehrt. Es wird berichtet, diese Konferenzen hätten ein vöelles Einverständnis Herrn Sydows mit den Finanzministern der genannten Einzelstaaten betreffs der Grundzüge der Reichsfinanzreform ergeben.

Einen Erlaß gegen die Feuerbestattung hat das erzbischöfliche Ordinariat in München an sämtliche katholischen Kirchen Münchens angeschlagen lassen. Es wird nicht nur auf das kirchliche Verbot der Feuerbestattung hingewiesen, sondern auch vor dem Beitritt zum Verein für Feuerbestattung gewarnt. Sie ist in Bayern nicht zugelassen.

München. Der Prinzregent wird am 16. Mai, vormittags 10 Uhr, im Beisein der Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses die Ausstellung München 1908 eröffnen. Zu dieser Feier ist das diplomatische Korps und die Hofgesellschaft eingeladen. Am Nachmittag des gleichen Tages findet eine größere Hofafel statt.

#### Oesterreich.

Die Spannung zwischen Oesterreich und Ungarn in der Frage der Offiziersgehälter hat zu einem Krowat geführt, der am Donnerstag in Wien von den österreichischen und ungarischen Ministern unter Vorsitz des Ministers des Auswärtigen von Lehrenthal abgehalten wurde. Sollte hierbei kein Kompromiß erzielt worden sein, so müßte mit einer Ministerkrisis zunächst in Oesterreich gerechnet werden, doch dürfte dann deren Eintritt bis nach dem Jubiläumsbefuch Kaiser Wilhelms und der deutschen Bundesfürsten beim Kaiser Franz Josef hinausgeschoben werden. Am Donnerstag ist auch das österreichische Abgeordnetenhaus nach Ablauf seiner Osterferien wieder zusammengetreten. Die Situation daselbst nimmt sich ebenfalls einigermaßen kritisch aus, da unter den deutschen Parteien große Unzufriedenheit gegen die Besche Regierung wegen ihrer bisherigen Nachgiebigkeit gegenüber den neuerlichen tschechischen Vorfällen in der Sprachenfrage in Böhmen herrscht.

#### Frankreich.

Die Teilnahme des französischen Kabinettschefs Clemenceau am Leichenbegängnis seines verstorbenen englischen Kollegen Campbell-Bannerman erregt in politischen Kreisen ein gewisses Aufsehen; denn es handelt sich um einen ungewöhnlichen Vorgang. Es scheint denn auch, daß Clemenceau die Begräbnisfeier Campbell-Bannermans nur einen willkommenen Vorwand abgab, nach London zu kommen und

Konferenzen mit den dortigen maßgebenden Staatsmännern abzuhalten. Infolgedessen gewinnt auch der für die zweite Reichstags-sitzung geplante Besuch des Reichspräsidenten Falliers in England erhöhtes politisches Interesse.

General d'Amade hat seine militärischen Operationen bei Casablanca wieder aufgenommen. Am Morgen des 29. April unternahm er mit seinen Truppen einen Angriff auf die Marokkaner, die sich dann zurückzogen. Die Franzosen hatten bei dieser Affäre angeblich keine Verluste.

#### R u s s l a n d.

König Eduard von England, der kaum erst von seinem Rundbesuche an den drei skandinavischen Höfen nach London zurückgekehrt ist, soll schon im Laufe der nächsten Tage wiederum eine Zusammenkunft mit einem europäischen Herrscher planen, nämlich mit dem Jaren. Es verlautet, daß die Begegnung an der finnischen Küste stattfinden werde. Sollte sie in der Tat vor sich gehen, so wäre ihre besondere politische Bedeutung schwerlich zu leugnen.

#### S a l t a n h a l b i n s e l.

Aufsehen erregt die plötzliche Abberufung des türkischen Gesandten in Sofia, Sabat Paschas. Der Vorgang scheint auf eine eingetretene Verstimmlung in den Beziehungen zwischen Bulgarien und der Pforte hinzudeuten.

#### H o l l a n d.

Die Holländer können in ihrem ewigen Kolonialkriege in Niederländisch-Indien wieder einmal einen größeren Erfolg verzeichnen. Eine Depesche des Amsterdamer „Handelsblad“ aus Batavia meldet, daß die Ortschaft Kianglong (Insel Bali) mit Festung nach lebhaftem Bombardement beinahe ohne Widerstand genommen worden ist. Im Kampfe fielen zwei Eingeborenen-Führer und hervorragende Mitglieder des eingeborenen Adels. Die niederländischen Truppen hatten keine Verluste. Die Bevölkerung hielt allenthalben weiße Fahnen.

#### E n g l a n d.

London, 30. April. Es bestätigt sich, daß bereits in der nächsten Woche eine Zusammenkunft König Eduards mit dem Jaren stattfinden, falls nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten auftreten. Obgleich sich die Kaiserin-Mutter von Rußland schon seit längerer Zeit um das Zustandekommen dieser Begegnung bemüht, so ist es doch König Eduard, der die Anregung zu dieser Zusammenkunft gegeben hat.

#### P o r t u g a l.

Die neugewählten portugiesischen Cortes sind am Mittwoch vom König Manuel mit Verlesen einer Thronrede, der ersten des jungen Herrschers, eröffnet worden. Die Rundgebung Dom Manuels zeichnet sich durch einen bemerkenswerten optimistischen und zuversichtlichen Ton aus. Am gleichen Tage fanden in Lissabon große Festlichkeiten unter Aufhebung der offiziellen Landes-trauer anlässlich des 82. Jahrestages der Einführung der Konstitution in Portugal statt.

#### A m e r i k a.

Eine kaum glaubliche Meldung kommt aus Amerika. In Denver (Colorado) wurde der Ungar Stefan Lath unter dem Verdachte verhaftet, gegen das Leben des Kaisers Franz Josef von Oesterreich konplottiert zu haben.

#### Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Dresden, 1. Mai. Heute vormittag 11 Uhr fand im städtischen Ausstellungspalast die feierliche Eröffnung der großen Kunstausstellung Dresden 1908 durch Se. Maj. König Friedrich August im Beisein des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, der Prinzessin Mathilde, sowie der Spitzen der Behörden und zahlreicher Ehrengäste u. A. statt. Se. Majestät wurde am Portal vom Ausstellungspalast den Herren Geh. Hofrat Prof. Rühl, Geh. Rat Prof. Bracht, Geh. Hofrat Professor Diez und Bankdirektor Schatzmeister v. Roy, dem Regierungskommissar Geh. Regierungsrat Stadler und dem Ehrenvorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler empfangen und nach dem Hauptsaal geleitet, woselbst Se. Majestät vor dem Zugange zum Brunnenhof Platz nahm. Der erste Präsident der Ausstellung, Geh. Hofrat Prof. Rühl, begrüßte den König mit einer Ansprache, in der er u. A. ausführte, daß die neue

Kunstausstellung sich würdig an die früheren Kunstausstellungen anreihen. Durch seine großartigen Kunstausstellungen sei Dresden schon seit 2 Jahrhunderten eine der hervorragendsten Kunststätten Europas. Die Kunstausstellungen des letzten Jahrzehnts hätten das Kunstleben der Hauptstadt Sachsens mächtig gesteigert und Dresden in den Mittelpunkt der zeitgenössischen Kunstbewegung gestellt. Darauf erklärte der Regierungskommissar für die Kunstausstellung Geh. Regierungsrat Stadler im Namen Seiner Majestät die Kunstausstellung für eröffnet und brachte ein dreifaches Hoch auf den König aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Hieron schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

Dresden, 1. Mai. Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen sind gestern abend nach mehrtägiger Aufenthalt im Süden hier wieder eingetroffen.

Berlin, 1. Mai. Den Morgenblättern zufolge ist der Dichter Prinz Emil zu Schönau-Carolath auf Haselberg in Holstein gestorben.

Bonn, 30. April. Hier hat sich beim Exercieren des 2. schweren Regiments ein Reiter mit der Lanze aufgeführt. Er war sofort tot.

Schleswig, 30. April. Auf das hiesige Bismarckdenkmal wurde heute abend ein Dynamitanschlag verübt. Der Sockel und ein Fuß des Standbildes sind beschädigt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Magdeburg, 30. April. Die Stadtverordneten nahmen die Magistratsvorlage über die Wertzuwachssteuer an.

Darmstadt, 30. April. Das Stadtverordnetenkollegium bewilligte 3000 M. für ein hier zu errichtendes Viedigdenkmal der deutschen Chemischen Fabriken.

Schwetzingen, 1. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der 9. Stunde während einer Arbeitspause im kleinen Schacht der Grube „Liese“. Infolge Ab-springens eines Ventils wurden drei dort beschäftigte Arbeiter durch den ausströmenden Dampf schwer verdrückt. Alle drei wurden nach dem Felshaus Krankenhaus überführt, wo zwei ihren schweren Verletzungen erliegen sind.

Leipzig, 30. April. Für den hiesigen auf 3 Millionen Mark geschätzten Bahnhofsneubau genehmigten die Stadtverordneten einen vom preussischen Fiskus geforderten Zuschuß in Höhe von 125 000 M. einschließlich Anz. A.

Garmisch, 1. Mai. Die Polizei verhaftete, wie die Blätter melden, einen Menschen, der vor dem Gebäude des Oberpräsidenten dadurch groben Unfug verübte, daß er mehrere Schüsse aus einem Revolver abgab und dabei Passanten verletzte. Ein Arbeiter wurde am Oberkörper und ein Techniker am linken Fuß getroffen. Der gefährliche Schütze, ein Hausdiener, gab an, er habe einmal zu seinem Vergnügen auf der Straße schießen wollen.

Strasbourg, 1. Mai., 30. April. Der Landesausschuß nahm nach sehr erregter Debatte über den Fall Grégoire im Reichstage Anträge der liberal-demokratischen Fraktion und der Lothringer Gruppe auf Wiltenszuzug der französischen Sprache in öffentlichen Versammlungen an. Unterrichtsminister Mandel erklärte, daß er bereits morgen eine Verordnung in diesem Sinne erlassen und einen entsprechenden Gesetzentwurf ausarbeiten lassen werde, dessen Aufnahme beim Bundesrat er aber nicht voraus-sagen könne.

Wien, 1. Mai. Der deutsche Landmann-minister Bescha ist heute nacht infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

Peking, 30. April. Das Kolonialministerium wurde vom Gouverneur von Indochina über einen Zwischenfall im Territorium Datumbang in Kenntnis gesetzt. Eine Bande bewaffneter Räuber hat dort einen Gütertransport angegriffen und die Telegraphenlinien zerstückt. Zur

zu den  
Unzu-  
pation  
Mei-  
in de  
legen  
weil  
fand  
mer  
Der  
seiner  
Frank  
stimm  
loren  
Nach  
der  
Bewer  
vorlieg  
Beseta  
Einn  
stad  
etaz  
Mähre  
Dawat  
aus W  
Neftin  
Streit  
spanis  
in den  
dages  
Votus  
Bü  
erwäh  
1. Jah  
Carolo  
wurde  
Mitt  
mitteln  
So  
schiffen  
sind n  
„Indo  
Relhu  
findend  
eine G  
bei ein  
halten  
des  
geleg  
vorlage  
bewill  
und K  
lage fl  
Doll  
gebäude  
St  
Mohn  
Pesch  
Gauver  
Jumel  
Linden  
einigen  
„Deut  
Spieler  
dem R  
etwa 1  
der leg  
bis er  
beim  
geheim  
von La

Die Ordnung wurde... Die Hände hatten mehrere Tote und Verwundete. Die Bande scheint sich zerstreut zu haben. Französischerseits sind Verluste nicht zu bezagen. Die Agitation ging von flammenden Unzufriedenen aus, die der französischen Okkupation feindlich gegenübersehen.

Paris, 1. Mai. Die Regierung erachtet die Meldung, daß es Malay Pasid gelungen ist, in das zwischen dem Atlas und Kabat gelegene Gebiet von Jahr einzubringen. Man weiß noch nicht, ob er seinen Marsch nach Fez fortsetzen oder versuchen wird, nach Rabat zu marschieren.

Paris, 1. Mai. Der „Matin“ meldet: Der japanische Major Siro, der im Auftrage seiner Regierung bedeutende Bestellungen in Frankreich machen sollte, jedoch das dafür bestimmte Geld in einem hiesigen Spielklub verloren hatte, ertränkte sich in der Seine.

Madrid, 30. April. Nach hier eingelaufenen Nachrichten haben sich auch in der Umgegend von Gombubulat und Mandos von neuem Bewegungen der Karben bemerkbar gemacht.

Madrid, 30. April. Das dem Kongress vorliegende Budget für 1909 weist 1 043 720 747 Pesetas Ausgaben und 1 019 919 366 Pesetas Einnahmen auf. Die Erhöhung des Militäretats beträgt 4 865 018 Pesetas, des Marineats 4 948 247 Pesetas. Die vorgesehenen Mehrerfordernisse sollen größtenteils aus dem Dubatsmonopoli gedeckt werden.

Madrid, 30. April. Nach einer Meldung aus Melilla geriet ein maurischer Händler in Restinga mit maurischen Jodelnehmern in Streit. Dabei kam es zu einem Kampfe zwischen spanischen und scherrischen Soldaten, die sich in den Streit mischten. Drei scherrische Soldaten wurden getötet und einer verwundet. Der Vorfall trat auf spanischem Gebiete zu.

Madrid, 30. April. In der Vorkammer erwählte der Präsident das Attentat vom 1. Februar und wählte die Verdienste König Karls. Eine Kommission von 12 pairs wurde bestimmt, um dem König und der Königin die Dekrete der pairs zu übermitteln.

London, 1. Mai. Alle bisher von Linien-Schiffen und Kreuzern erreichten Geschwindigkeiten sind neuerdings von einem neuen Kreuzer „Indomitable“ übertroffen worden, der nach Meldungen aus Glasgow bei den jetzt stattfindenden Probefahrten an der gemessenen Meile eine Geschwindigkeit von 28 Knoten erzielt und bei einer Dauerfahrt 26 1/2 Knoten mühelos gehalten hat.

Washington, 30. April. Der Ausschuss des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten empfiehlt die Annahme der Gesetzentwürfe, nach der jährlich eine Million Doll. bewilligt wird zum Zwecke eigener Botschafts- und Konsulatgebäude im Auslande. Die Vorlage sieht zunächst die Bewilligung von 500 000 Doll. für die Erwerbung eigener Botschaftsgebäude in Berlin und Mexiko vor.

Sankt Petersburg, 30. April. Eine Abordnung der Mohmands befindet sich auf dem Marsche nach Peshawar, um mit dem dortigen britischen Gouverneur zu verhandeln.

**B e r i c h t e .**

Ihre Zahlungen eingestellt hat die Juwelenfirma Georg Aron, Unter den Linden 20 in Berlin, deren Inhaber sich vor einigen Tagen erschöß. Dazu schreibt die „Deutsche Konfektion“: Aron war als großer Spieler in den Berliner Klubs bekannt. Aus dem Klub von 1890 trat er aus, nachdem er etwa 150 000 Mk. im Spiel verloren hatte. In der letzten Zeit spielte er viel im Bühnenklub, bis er dort von dem Sänger Siegfried Lieban beim Fallschpiel ertappt wurde. Da dies nicht geheim blieb und seine geschäftliche Situation von Tag zu Tag mißlicher wurde, so gab er

sich schließlich selbst den Tod. Die Passiva dürften über eine Million Mark betragen, denen nur geringfügige Aktiva gegenüberstehen. Hauptbeteiligt sind der Juwelier Meschelsohn mit etwa 300 000 Mk., der sibirische Weinmagnat Janau, ein Verwandter der Frau Aron, mit einer Viertelmillion. Die alte und angesehene Firma Georg Aron wurde vor langen Jahren von dem Vater des jetzt verstorbenen Inhabers begründet. Nach seinem Tode fiel das Geschäft an seine beiden Söhne, von denen der eine vor etwa einem Jahre im Irrenhause starb, während der andre jetzt durch Selbstmord endete.

Köln (Mecklenburg), 29. April. Eine seine Platte machte die hiesige „Wach- und Schließgesellschaft“, die auch in mehreren andern Städten (Stralsund, Schwerin, Doberan und Warnemünde) „Zentral“ besaß. Sehr oft hatte sich das Amt- und Gewerbeamt mit dieser Gesellschaft zu beschäftigen, da sie nicht nur horrenden Strafen verhängte über die Angestellten, sondern auch die Kautionen gewöhnlich nicht herausgabte, wenn Leute unter irgend welchem Vorwande entlassen wurden, wogegen dann die Angestellten klagten. Nun steht fest, daß das Gericht die Anmeldung des Konkurses ablehnte wegen Mangel an Masse. Die Schulden der Direktion betragen etwa 70 000 Mark und 200 Mark beträgt nur das vorhandene Vermögen! Vor dem Geschäftslokal kam es zu einem riesigen Menschenauflauf, so daß die Polizei eingriff. Zahlreiche Kautionen in Höhe von 150, 500 und 1000 Mk. und die des „Inspektors“ von 4500 Mk. sind futsch.

Paris, 29. April. In Bar-le-Duc ist der Metzger Salomon wegen Diebstahl verdorbenen Fleisches an die Armee zu einem Jahr Gefängnis, 1000 Franken Geldstrafe und 5000 Franken Schadenersatz verurteilt worden.

Eine Million für einen Augenarzt. Der deutsch-amerikanische Kohlenrubenbesitzer John Marle, der seinerzeit beim Empfang des Prinzen Heinrich einer der Vorstehenden des Festauschusses war, ist von einem schweren Augenleiden befallen worden. Die amerikanischen Augenärzte konnten ihm bisher nicht helfen, und er fürchtet, sein Augenlicht für immer zu verlieren. Er hat sich daher entschlossen, eine Reise nach Europa anzutreten, um die berühmtesten Augenärzte der alten Welt in Berlin, Paris und Wien um Rat zu fragen. Er will demjenigen Augenarzt, der ihm völlige Heilung verschafft, 250 000 Doll. = 1 000 000 Mark zahlen.

Lotio, 30. April. Der Schulkreuzer „Matsushima“ ist heute vormittag bei den Pescadore-Inseln — westlich von Formosa — auf Grund gestochen und untergegangen. Von den Mannschaften sind 30 Personen gerettet worden. Die Zahl der Umgekommenen, unter denen sich auch der Kommandant befindet, wird auf 200 geschätzt.

**K i r c h l i c h e M e s s e n .**  
Sonntag Misericordias Domini.

Jubiläumlegat.  
Vorm. 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion.  
Herr Pastor Hennig.  
Vorm. 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.  
In der Gottesackerkirche.  
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.  
Herr Pastor Hennig.  
Abends 1/8 Uhr: Sonntagsvorlesung junger Mädchen.  
Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Männer- und Junglingsverein.  
Mittwoch abends 1/9 Uhr: Bibelstunde.  
Herr Pastor Hennig.  
Freitag früh 9 Uhr: Beistunde.  
Herr Pastor Hennig.  
Die Amtswache hat Herr Pastor Hennig.  
Nach dem Hauptgottesdienst findet die Ausstellung des Herrn Oberpfarrer Dr. Wegel Jubiläumlegats statt.  
Anmeldung bei Herrn Kirchrechnungsführer A. Böhm.  
Geboren: 23. April dem hies. Fabrikdirektor Gehauer 1 S.; 24. April dem Steinarbeiter Hartmann in Vidau 1 S.; 26. April dem hies. Hilfsfeuermann Schmiedel 1 S.; dem hies. Kaufmann Lange 1 S.; 27. April dem Steinarbeiter und Hausbesitzer Wehner in Helmshof 1 S.  
Gestorben: 2. April Clara Anna Krudel, Glasmachermeister Ehefrau hier, 27 J. 7 M. 25 T. alt; 26. April Friedrich Emil Grobmann, Raurerpolier hier, 61 J. 4 M. 17 T. alt; der 11 M. 8 T. alte Sohn des hies. Kaufmanns Langbein.

**K i r c h l i c h e M e s s e n .**  
Sonntag Misericordias Domini.

Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend.

**K i r c h l i c h e M e s s e n .**  
Sonntag Misericordias Domini.

Vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.  
Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Katechismus-Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen.

gest. a. s. t.: Frida Linda Richte, Tochter des Formstichlers Ernst Hermann Emil Richte.  
Beerdigt: Arno Max Hodert, Sohn des Müllers und Metallarbeiters Alwin Ernst Hodert, 3 M. 12 T. alt.

**K i r c h l i c h e M e s s e n .**  
Sonntag Misericordias Domini.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.  
Hierauf Kirchenverstandswahl.  
Nachmittags Trauung.

**K i r c h l i c h e M e s s e n .**  
Sonntag Misericordias Domini.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte.  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Nachmittags: Trauungen.  
Beerdigt: 28. April Clemens Alfred Beske, unehel. Kind der Auguste Frida Beske, Blumenarbeiterin in O. P., 1 J. 3 M. 11 T., mit Kollekte.

**K i r c h l i c h e M e s s e n .**  
Sonntag Misericordias Domini.

Früh 8 Uhr: Beichte. Anmeldung im Pfarrhause.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Matth. 18, 1-7.)  
Herr Pastor Dillner.  
Wöchentliche Bibelfestpredigt.  
Nachm. 2 Uhr: Missionstunde.  
Herr Pastor Dillner.

Nachm. 1/4 Uhr: Laufen.  
Abends 7 Uhr: Junglingsverein.  
Freitag, den 8. Mai, früh 7 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier. — Anmeldung im Pfarrhause.  
Die Amtswache hat Herr Pastor Dillner.  
Herr Pastor Behmann ist bis zum 9. Mai beurlaubt.  
Getraut: 26. April Friedrich Alwin Bürger, Bäder in Bertelsdorf bei Neustadt, und Fanny Auguste, Tochter des Zimmermanns und Hausbesizers Ernst Gottlieb Berthold in Niederneufkirch.  
Beerdigt: 26. April August Hugo Haase, Buchbinderlehrling in Oberneufkirch L. S., 17 J. 4 M. 15 T. alt mit Parentation.

**K i r c h l i c h e M e s s e n .**  
Sonntag Misericordias Domini.

Früh 1/7 Uhr: Deutsche Beichtrede.  
Herr Pastor Boigt.  
Vorm. 1/8 Uhr: Deutsche Predigt.  
Herr Pfarrer Fieschang.  
Vorm. 1/9 Uhr: Wendische Predigt.  
Herr Pfarrer Fieschang.  
Nachm. 2 Uhr: Katechismus-Unterricht für die wendische weibliche Jugend.

**O r t s b e k a n n t e .**

Kassell. Postamt. Schalter geöffnet: Im Sommer Wochentags 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags und 2 bis 3 Uhr nachm., Sonntags 7 bis 9 Uhr vorm. und 12 bis 1 Uhr mittags; im Winter Dienstbeginn früh von 8 Uhr, sonst wie im Sommer. — Telegrammannahme: Tag und Nacht Annahme der Telegramme bei Schalteröffnung am Schalter, sonst Eingang durch die dem Bahnhofe zunächst gelegene Haustür, für welche nachts die untere Klingel dient. Einlieferung der Telegramme auch frankiert durch Briefkasten zulässig. — Fernsprechkabine und Benutzung der öffentlichen Fernsprechkabine: Im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; ferner in der übrigen Zeit Dienstbereitschaft zur Vermittlung von Unfallnachrichten usw. Ortsgespräche während der Nacht kosten bis 3 Minuten 20 Pfennig. Anmeldungen zur Fernsprechkabine bei Schalteröffnung am Schalter, sonst Eingang durch die dem Bahnhofe zunächst gelegene Thür. — Ebenso bei Schalteröffnung Annahme von gewöhnlichen und eingeschriebenen Paketen, sowie Einschreibbriefen gegen besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pfennig. — Zum Bestellbezirk des Postamtes gehören: Anbau Dresdenstraße, Anbau Neufährerstraße, Bahnhofsrufer 5, 44, 45, 46 (1), 6 (1), 8, Helmsdorf, Butterberg, Gehmannsdorf, Goldbach, Goldner Höhe, Grohdrebnitz, Gölme Linde, Kiffel (Kynisch), Kleindrebnitz, Neubrednitz, Neufährerbrunn, Vidau, Böbla, Schiefermühle, Schöndrann, Stadtbad, Baldschlöchen, Weidendorfer, Hiegelei Chicago (Kaufers Hiegelei). Innerhalb dieses Bestellbezirks gelten die Taxen für den Ortsverkehr, also im Frankierungsfalle kosten Briefe 5, die übrigen Sendungen wie nach auswärts. — Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen usw. bei Herrn Paul Schochert, Kirchstraße 7 und Herrn Otto Stiglich, Bauernstraße 85.  
Königl. Amtsgericht: 8-12 Uhr. 2-6 Uhr. Sonntags abends bis nachm. 5 Uhr.  
Freiwillige Gerichtsbarkeit: Montags, Mittwochs, Freitags, Verhandlungstage in Zivilsachen: Donnerstags und Sonntags abends.  
Sportkassette und Gerichtssekretariat: 8-12, 2-4 Uhr.  
Expeditionszeit des Grundbuchbeamten: Vormittag 1/10-1/11 Uhr, nachmittags 3-4 Uhr.  
Königl. Friedensrichteramts: Herr Hoflieferant Paul Lange, am Markt.  
Königl. Standesamt: Montags 3-4 Uhr nachmittags, an den übrigen Wochentagen 11-12 Uhr vormittags.  
Königl. Steueramt: Wochentags 8-12, 2-6 Uhr. Sonn- und Festtags geschlossen. (Hohe Straße).  
Königl. Eisenbahndirektionssteuereigentum: Telegrammannahme Tag und Nacht für Telegramme von Personen, die mit den Zügen ankommen, abreisen oder durchreisen.  
Königl. Gütere Expedition: Wochentags 7-12, 2-7 Uhr. Sonntags (nur für Güter) 8-12 Uhr (mit Ausschluß der Zeit während des Gottesdienstes). Annahme für Güter an Werktagen vor Sonn- und Festtagen bis 6 Uhr abends.  
Rats- und Polizei-Expedition: 8-12, 2-6 Uhr. Stadtkämmerei- und Stiftungsstellen: 9-11 Uhr vorm. und von 3-4 Uhr nachm.  
Städtische Sparkasse: Montags von 9-12 Uhr vor- und 3-4 Uhr nachmittags, an den übrigen Wochentagen von 9-11 Uhr vor- und von 3-4 Uhr nachmittags für den Geschäftsverkehr geöffnet.  
Stadtkassenannahme: 9-11, 3-4 Uhr.

Stadtbrandhaus, Ramenzer Straße: Besuchzeit: Dienstag, Donnerstag und Sonntag: von 3 bis 4 Uhr.  
 Feuerwehrestellen der freiwilligen Feuerwehr befinden sich  
 Ramenzer Str. Nr. 17, am Hol Nr. 10, Albertstraße  
 Nr. 12, Brauhausgasse Nr. 13, Carlstraße Nr. 4, Döbber.  
 Str. Nr. 16, Kirchstraße Nr. 11, Reumarkt Nr. 10  
 und Bischofsstraße Nr. 1.  
 Gendarmen-Station Carola-Str. Nr. 7: Herr Sen-  
 barn Vögel.

**Dresden, 1. Mai. Wetterprognose**  
 der Königl. Sächs. Landeswetterwarte für  
 2. Mai: Ruhiges, warmes, trockenes Wetter  
 mit Neigung zur Gewitterbildung.

**Vorausichtliche Bitterung.**  
**Samstag, 2. Mai.**  
 Hiemlich heiter, vorwiegend trocken, Nacht kühl, Tag  
 wärmer.  
**Sonntag, 3. Mai.**  
 Etwas wärmeres, zunehmend bewölkttes Wetter, spitter  
 Regen und stellenweise Gewitter.  
**Montag, 4. Mai.**  
 Etwas kühleres, wechselnd bewölkttes Wetter, zeitweise  
 Regen.

„Wo finde ich für meinen Sohn, der in  
 Dresden in der Lehre steht oder eine Schule  
 besucht, die geeignetste Verpflegung?“ — Mit  
 dieser Frage beschäftigen sich viele Eltern, Vor-  
 münder und Lehrern, die ihre Pflegebefohlenen  
 in fremde Hände zu geben genötigt sind. In einer  
 Großstadt, in der die jungen unersahenen Leute  
 so mancher Verführung preisgegeben sind, ist eine  
 entsprechende Beaufsichtigung derselben nur zu  
 sehr erforderlich. Schon seit dem Jahre 1894  
 unterhält der Verein „Volkswohl“ in Dresden  
 ein **Behrungsheim**, das für diesen Zweck nicht  
 dringend genug empfohlen werden kann. Es  
 befindet sich Annenstraße 49, I, und bietet bei  
 einem rechten Familienleben volle Verpflegung,  
 sowie Aufsicht und Fürsorge von erfahrenen  
 Hauseltern. Gesunde Wohn- und Schlafräume,  
 sowie Wasch- und Badesinrichtungen stehen zur  
 Verfügung, ebenso eine Hausbibliothek, die Tages-  
 zeitung, ein Pianino und Gesellschaftsspiele.  
 Das Pflegegeld beträgt monatlich 35 Mark.

Beaufsichtigung des Institutes ist jederzeit gestattet.  
 Prospekt werden kostenlos zugesandt und geben  
 ausführliche Auskunft über diese gemeinnützige  
 Einrichtung des Vereins.

**Erprobte Recepte.**

**Heringskartoffeln.** 6 Personen, 1 1/2  
 Stunden. Zwei gewässerte, gut zurechtgemachte,  
 gehäutete und entgrätete Herings werden fein  
 gepackt. Dann kauft man zwei geriebenen  
 Zwiebeln und zwei Schüsseln Mehl in 50 Gramm  
 gerassener Butter gelb, verlost diese Einbreiung  
 mit 1/2 Liter Sahne oder Milch, gibt das eben-  
 falls mit etwas Sahne angefeuchtete Herings-  
 fleisch mit etwas Pfeffer dazu, läßt alles gut  
 durchkochen, fügt 2 Kilogramm, in der Schote  
 gelöste, abgezogene und in Scheiben geschnittene  
 Kartoffeln hinzu, läßt einmal darin aufkochen,  
 schmeckt ab, würzt mit 1 Teelöffel Maggi-Würze  
 und rührt auf erwärmter Schüssel an.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Pirna.**

Die unterzeichneten Ziegelbesitzer resp. Pächter des von nachstehenden Fluren und Ortschaften, als:

- Porsdorf, Elberndorf, Dittersbach, Rossendorf, Fischbach, Seeligstadt, Gross-Harthau, Frankenthal, Goldbach,
- Bischofswerda, Belmsdorf, Niederputzkau, Ober- und Nieder-Ottendorf, Hohwald, Langburkersdorf, Engelswalde,
- Schnitz, Hertzogswalde, Saupsdorf, Hinterhermsdorf, Schmilka, Postelwitz, Ostrau, Rathmannsdorf, Walterndorf,
- Rathwalde, Eschdorf, Wünschendorf

umgrenzten Gebietes haben sich zu einer

**Ziegel-Konvention**

vereinigt und mit dem Verkauf ihrer Produkte, als **Mauer-, Grundbau-, Eisen- und Rohbau-Ziegel** die

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Pirna in Pirna, Fernsprecher Nr. 611,**

beauftragt. — Die Konvention ist mit dem 23. April in Kraft getreten und bitten die Unterzeichneten, den Bedarf an Ziegeln in  
 Zukunft direkt der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zweigstelle Pirna in Pirna, anzugehen, wo  
 überhaupt sämtliche Anfragen über Preise, Lieferungsbedingungen etc. an dieselbe zu richten.

- Oskar Böhme, Bühlau, Commichau & Nehdel, Hertzogswalde, Eysler & Co., Neustadt i. Sa.
- Gustav Hättel, Rathmannsdorf, C. G. Lenzner, Niederputzkau, Wilhelm Lorenz, Bischofswerda, Paul Mutze, Ostrau,
- Georg Peissner, Zeschwig, H. Pieschel, Altendorf, Martin Reitzsch, Langenwolmsdorf, Richard Scheibner, Neustadt,
- Max Wächter, Schmiedefeld, Zschimmer & Co., Porsdorf.

# Friedrich May, Bischofswerda,

## Buch- und Akzidenz-Druckerei, Altmarkt 15.

**Anfertigung**  
von  
**Drucksachen**  
aller Art.

Sauberste Ausführung.  
Ausführung in kurzer Zeit.  
Billigste Preise.  
Man verlange Muster.

**Der sächs. Erzähler,**  
Bezirksanzeiger  
für Bischofswerda, Stolpen u. Umgegend.  
Zweimonatlicher Jahrgang.  
Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft,  
der Königl. Schulinspektion,  
und des Königl. Hauptollamtes zu Bautzen,  
sowie des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates  
zu Bischofswerda.

Telegramm-Adresse:  
**Amtsblatt**  
**Bischofswerda.**

Fernsprechstelle  
**Nr. 22.**

**Inserate**  
jeglicher Art haben im „sächsischen Erzähler“  
bei seiner notorisch großen Verbreitung, besonders  
in den Meißnischen Erblanden und der sächsischen  
::: Kauf-, sichere und erfolgreiche Wirkung. :::  
Berechnung billigt, bei Wiederholungen Rabatt.

**Abonnementspreis**  
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einmonatlich 50 Pf.,  
durch die Post 1 Mk. 65 Pf., monatlich 55 Pf.  
frei ins Haus.  
Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. ■

**Für 1. Juni wird ein Altes**  
**Hausmädchen**  
 oder eine einfache Stütze event.  
 mit Familienanschluß gesucht  
 im Pfarrhaus Lauterbach  
 bei Stolpen.

**Wirtschafterin,**  
 welche Lust und Liebe zu Kindern hat,  
 über 40 Jahre alt, wird gesucht.  
 Spätere Heirat bei Zuneigung nicht  
 ausgeschlossen. Best. Off. bei  
 unter „A. W. 100“ in der Exp.  
 dieses Blattes niederzulegen.

**Einen Tischlergesellen**  
 sucht auf dauernde Arbeit  
**Robert Schneider,**  
 Bischofswerda, Brauhausgasse 10.

**Strohhut-Lacke**  
 in allen Farben empfiehlt  
**Max Dietze, am Markt.**

**Streichfertige Dessfarben,**  
**Schnelltrocknungsbodenlacke,**  
 Farben, Lacke, Pinsel etc.  
 billigt bei **Max Dietze, am Markt.**

**Saatkartoffeln,**  
**Kaiserkrone, Maga. bon.**  
 habe noch billigt abzugeben.  
**Cl. verw. Adam, Baugwerstr.**

**Prima**  
**Kind-, Schweine-**  
**und Kalbfleisch,**  
 Schweinefleisch nur 65 Pfg., sowie  
 K. W. K. Fleisch, Pfund nur 70 Pfg.  
 empfiehlt  
**Vina verw. Müller,**  
 Ramenzerstraße.

Dem Meierist Herrn **Paul**  
**Kaden zum Wiegelsche ein**  
**donnerndes Hoch,**  
 daß die Wollerei wackelt und die Wbster  
 Jungfrauen Sonntag Polka tanzen.

# Damenkleider-Stoffe

in modernsten Webarten und Farben.  
**Bordürenstoffe \* aparte Blusenstoffe,**  
**fertige Kostüm Röcke und Blusen.**  
**Anfertigung von Damengarderobe**  
 nach Mass unter Leitung neu engagierter erstklassiger Direktrice.  
 Garantie für tadellosen Sitz.

## Görlitzer Kaufhaus Josef Tintner,

Markt 22.

Markt 22.

## Einige Zimmerer

werden sofort noch eingestellt. Zu melden Bauplatz.

### P. E. Pedrich, Großharthau.

Behre mich einem geehrten Publikum von Bischofswerda und Umgehung ergebenst mitzutheilen, dass ich heute eine

## Zuschneide-Schule

eröffne, in welcher jede Dame das Zuschneiden und Modellieren der gesamten Damen- und Kindergarderobe in wenigen Stunden leicht erlernen kann.

Tausend Anerkennungen von Damen aller Stände.  
Einfachste Anleitung. Billigster Preis. Grösster Erfolg.

Ida Hensel,

Bischofswerda, Pfarrgasse 5.

Die Unterzeichnete hat die Dresdner Zuschneide-Akademie besucht.

## Heinrich Gräfe,

Königlich Sächsischer Hoflieferant,

Weingrosshandlung,

Trarbach a./d. Mosel.

Bischofswerda 1./Sa.

Carolastrasse 5.

empfeilt seine anerkannt vorzüglichen

## Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine.

Reichhaltiges Lager von

Schaumweinen, Süd- und Dessertweinen.

Preislisten und Proben auf Wunsch zur Verfügung.

Verkauf auch im Einzelnen: Carolastrasse 5.

## Zucht- u. Verwertungsgenossenschaft für Meckelner Kuckuckssperber, e. G. m. b. H.

Die Genossen werden hierdurch zu der **Sonntag, den 10. Mai,** nachm. 4 Uhr, in **Schubert's Gasthof** stattfindenden **Generalversammlung** eingeladen.

Tagessordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Vortrag und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz, sowie Entlastung des Vorstandes.
- 3) Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
- 4) Bericht über die gesetzliche Revision.
- 5) Wahl von je 2 Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
- 6) Geschäftliches.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 10. Mai d. J. beim Rechner aus.

Dresden, den 30. April 1908.

Der Vorstand.

O. Selge, Pf. Dr. Gneuß, Gustav Schmann, Emil Wolf, Schriftf.

Für das Sommerhalbjahr ist meine **Filiale, Blumenhalle,**

**Bauenerstraße** geschlossen und bitte meine werthe Kundschaft um gütige Aufträge in meine Gärtnerei, äußere **Bauener Straße.**

H. König,  
Kunst- und Handelsgärtner.

**Sonntag, d. 3. Mai,**

abends 8 Uhr,

im **Haale Bantznerstr. 35, L.:**

## Missions-Vortrag

des Herrn **F. Gerike** aus Kleinwelka.  
Freier Zutritt. Jedermann willkommen.

## Zum Waschen v. Strohütten

empfehle ich den geehrten Hausfrauen, nachdem ich selbst Versuche angestellt und dieselben überraschend ausgefallen sind, das neue Reinigungsmittel

## Soronat,

Palet für weiße Hüte 25 Pfg., für farbige 35 Pfg. Die Strohüte werden tatsächlich wieder wie neu.

**Paul Schochert, Drog.**

## Steyrischen Kottlee

empfang und empfiehlt

**Oskar Wagner.**

## Obstbaum = Carbolinum,

wasserlöslich, empfehle zur Vernichtung aller Obstbaum-Schädlinge in Fässern und ausgewogen billigt.

**Paul Schochert, Drog.**



## Dank.

Tief erschüttert durch den Tod unsres so innig geliebten, unvergesslichen, treusorgenden Gatten, Vaters, Bruders und Onkels

## Friedrich Emil Grohmann,

welchen Gott nach langem, schweren Leiden aus unsrer Mitte riss, fühlen wir uns gedrungen, für die grosse Teilnahme Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Besonders gilt dieser Dank Herrn Archidiakonus Pastor Gerisch für die aus Gottes Wort gespendeten Trostesworte am Grabe, ferner allen lieben Nachbarn, Freunden, Verwandten und Bekannten, welche uns in der so schweren Zeit hilfreich zur Seite standen und den geliebten Dahingegangenen durch so überaus reichen Blumenschmuck und Grabgeleit die letzte Ehre erwiesen haben. Gott der Herr möge Allen ein reicher Vergelter sein und Sie vor ähnlichem Schicksalsschlage in Gnaden bewahren!

Dir aber, teurer Entschlafener, verleihe Gott im Schosse der kühlen Erde eine sanfte Ruhe und dereinst ein fröhliches Wiedersehen!

Ach zu schnell entriess der Tod Dich uns, den Deinen,  
 Du warst so gut, wir liebten Dich so sehr,  
 Voll Wehmut denken wir an Dich und weinen,  
 Wir suchen Dich und finden Dich nicht mehr.  
 Uns hatte ja die Liebe eng verbunden,  
 Wir teilten jede Freude, jedes Leid,  
 Dies alles Teurer ist mit Dir entschwunden,  
 Dies Alles nahmst Du mit zur Ewigkeit.  
 Ach viel zu früh bist Du von uns geschieden,  
 Gebrochen ist Dein gutes, liebevolles Herz,  
 Du sorgtest für die Deinen treu hinieden,  
 Die nun empfinden tief der Trennung Schmerz.  
 Schwer ward auch Dir das frühe Scheiden,  
 Da die Geliebten traurig um Dein Sterbelager stehn.  
 Nun bist Du frei von allen Erdenleiden,  
 Bald wirst Du all' die Deinen wiedersehn!

Bischofswerda, den 29. April 1908.

**Auguste verw. Grohmann und Tochter,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

**Erbhungergericht  
Gellsmannsdorf.**

Sonntag, den 3. Mai:  
**Bratwurstschmaus,**  
von nachmittags 4 Uhr an:  
**Junglernball,**  
wozu ergebenst einladet  
Alwin Seumer.

**Erbgericht Goldbach.**

Morgen Sonntag:  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet R. Kunath.

**Erbhungergericht Weidersdorf.**

Morgen Sonntag:  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Hartmann.

**Gasthof Niederpöhlau.**

Sonntag, den 3. Mai:  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet W. Sebeich.

**Erbgericht Ober-Pöhlau.**

Morgen Sonntag:  
**Starkbesetzte**  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
Clemens Grosse.

**Jübelshänke Oberpöhlau.**

Morgen Sonntag, von 5 Uhr an:  
**BALL-MUSIK,**  
abends 11 Uhr grosse Kognakpolonaise,  
wozu ergebenst einladet H. Stange.

**Gasthof Gauzig.**

Morgen Sonntag:  
**Vogel-Schießen**  
und  
**Freikonzert,**  
sowie:  
**Starkbes. Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
Richard Nitzschmann.

**Gasthof zu Medowitz.**

Morgen Sonntag,  
von nachmittags 6 Uhr an:  
**Starkbesetzte**  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
Clemens Richter.

**Erbgericht Schönbrunn.**

Morgen Sonntag,  
von nachmittags 4 Uhr an:  
**Jungfernball,**  
wozu freundlichst einladet H. Schöffig.

**Gasthof Nieder-Burkau.**

Morgen Sonntag:  
**Starkbes. Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Ernst Katzer.

**Gr. Extra-Militär-Konzert.**

Sonntag, den 10. Mai:  
**Gr. Extra-Militär-Konzert.**

**Gasthof Mittel-Burkau.**

Morgen Sonntag:  
**Starkbes. Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Rich. Schuster.

**Oeffentliche Ball-Musiken**

Sonntag, den 2. Mai:  
**Hotel König Albert, Hotel goldne Sonne,**  
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.  
**Gasthof neuer Anbau, Anfang 4 Uhr.**

**Gasthof zum neuen Anbau.**

Morgen Sonntag:  
**Plinsen- und Bratwurst-Schmaus,**  
sowie  
**starkbesetzte Ball-Musik,**  
wozu freundlichst einladet  
Max Hantsch.

**SB. Schlossbude mit Damen-Bedienung.**

**Amselschänke.**

Sonntag, den 3. Mai, von nachm. 4 Uhr an:  
**BALL-MUSIK,**  
wozu freundlichst einladet  
R. Richter.

**Gasthof Demitz-Thumitz.**

Sonntag, den 3. Mai, von nachm. 4 Uhr an:  
**Starkbes. Ball-Musik,**  
wozu ergebenst einladet  
Heritz Knoch.

**Gasthof z. Klosterberg, Demitz-Th.**

Genie Sonnabend, morgen Sonntag und Montag:  
**Grosse Schaukelbelustigung.**  
Freundlichst ladet ein  
der Besitzer.

**Gasthof „zum Ruffhanser“, Großharthau.**

Sonntag, den 3. Mai:  
**Starkbesetzte Ball-Musik.**

**Grosses Militär-Konzert**

von der Kapelle  
des Kgl. S. 2. Feld-Artillerie-Regts. No. 28 aus Pirna  
unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn G. Philipp.  
Nach dem Konzert: **Feiner Ball.**  
Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg.  
Hochachtungsvoll  
E. Philipp und Otto Dachscl.

**Grosse Kunstausstellung  
DRESDEN 1908**

„... 1. Mai — 15. Oktober ...“  
Sonder-Ausstellungen:  
Kunst und Kultur unter den sächsischen Kur-  
fürsten u. A. Japan  
Tägliche Konzerte — Belustigungspark — Eintritt 1 Mk.



**Gasthof Stacha.**

Morgen Sonntag:  
**Oeffentliche Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
Alwin Thomschke.

**Erbhungergericht Uhst a. T.**

Morgen Sonntag:  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
Emil Hahn.

**Erbgericht Schmüden.**

Morgen Sonntag:  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Paul Grosse.

**Gasthof z. Elephanten,**

Rothenaustr. Sonntag, den 3. Mai:  
**Ball-Musik,**  
wozu ergebenst einladet B. Schuster.

**3er. grüner Tisch.**

Morgen Sonntag:  
**Plinsen-Schmaus,**  
wozu ergebenst einladet W. Seume.

**Turnverein  
Bischofswerda.**

Sonabend, den 2. Mai:  
**Monats-Versammlung.**

Die Teilnehmer zum Deutschen  
Turnfest sollen ihre Anmeldung  
bis zum 10. Mai mit Bezahlung  
des Festbeitrags von 5 Mark in der  
Turnhalle beim Turnwart Schmeier  
besorgen. Der Turnwart.

**Bräu-Verein „Kintzsch“**

Sonabend, den 3. Mai:  
**Generalversammlung**

in Beschlusse  
Zagordnung:  
1) An- und Abmeldung  
2) Rapport  
3) Bericht über die Stellvertretenden  
Schiffsführer  
4) Sommerpartie  
5) Allgemeines.

**103**

Morgen Sonntag, den 4. Mai,  
abends 7 1/2 Uhr:  
**103. Monats-Versammlung**  
im Deutschen Klub  
Zahlreiches Erscheinen wünscht  
der Vorstand.

**Kgl. Sächs. Militärverein  
Schmölln u. Umgeg.**

Sonntag, den 3. Mai, nachm. 4 Uhr:  
**Versammlung.**  
Der Vorstand.

**Kgl. Sächs. Militärverein  
Demitz-Thumitz.**

Sonntag, den 3. Mai, nachm. 3 Uhr:  
**Ausflug nach d. Silberberg**  
mit nachfolgendem **Canu?**  
bei Kamerad Knoch.  
Dazu ladet die geehrten Kameraden  
mit ihren werthen Frauen freundlichst  
ein  
der Gesamtverband.

**Militärverein Uhst a. T.**

Sonntag, den 3. Mai, nachm. 1/2 5 Uhr:  
**Wahrscheinliche  
Hauptversammlung.**

Erlaubung verschiedener Eingänge  
und Begung der Jahresrechnung 1907.  
Um recht zahlreiches Erscheinen  
der Kameraden bittet  
der Vorstand.

**Bienenzüchter - Verein  
Demitz-Thumitz.**

Die 1. diesjährige  
**Versammlung**  
findet Sonntag, den 10. Mai,  
nachmittags 4 Uhr, in Flingers-  
Restauration statt. D. V.

**Radfahrer-Verein Pöhlau.**

Sonntag, den 3. Mai, nachm. 4 Uhr:  
**Versammlung**  
in Friedrichs Gasthof. Der Vorstand.

**Wermutwein,**

die ganze Flasche à Mk. 1.10, empfiehlt:  
Max Dietze, am Markt.





5. Klasse 153. A. S. Sandes - Lotterie.  
 Die Gewinner, deren Namen die Gewinnzahl ist, sind am 30. April 1908.  
 Hauptgewinn: 100,000 Mk.  
 1. Klasse: 100,000 Mk.  
 2. Klasse: 10,000 Mk.  
 3. Klasse: 1,000 Mk.  
 4. Klasse: 100 Mk.  
 5. Klasse: 10 Mk.  
 6. Klasse: 1 Mk.

5. Klasse 153. A. S. Sandes - Lotterie.  
 Die Gewinner, deren Namen die Gewinnzahl ist, sind am 30. April 1908.  
 Hauptgewinn: 100,000 Mk.  
 1. Klasse: 100,000 Mk.  
 2. Klasse: 10,000 Mk.  
 3. Klasse: 1,000 Mk.  
 4. Klasse: 100 Mk.  
 5. Klasse: 10 Mk.  
 6. Klasse: 1 Mk.

5. Klasse 153. A. S. Sandes - Lotterie.  
 Die Gewinner, deren Namen die Gewinnzahl ist, sind am 30. April 1908.  
 Hauptgewinn: 100,000 Mk.  
 1. Klasse: 100,000 Mk.  
 2. Klasse: 10,000 Mk.  
 3. Klasse: 1,000 Mk.  
 4. Klasse: 100 Mk.  
 5. Klasse: 10 Mk.  
 6. Klasse: 1 Mk.

5. Klasse 153. A. S. Sandes - Lotterie.  
 Die Gewinner, deren Namen die Gewinnzahl ist, sind am 30. April 1908.  
 Hauptgewinn: 100,000 Mk.  
 1. Klasse: 100,000 Mk.  
 2. Klasse: 10,000 Mk.  
 3. Klasse: 1,000 Mk.  
 4. Klasse: 100 Mk.  
 5. Klasse: 10 Mk.  
 6. Klasse: 1 Mk.

5. Klasse 153. A. S. Sandes - Lotterie.  
 Die Gewinner, deren Namen die Gewinnzahl ist, sind am 30. April 1908.  
 Hauptgewinn: 100,000 Mk.  
 1. Klasse: 100,000 Mk.  
 2. Klasse: 10,000 Mk.  
 3. Klasse: 1,000 Mk.  
 4. Klasse: 100 Mk.  
 5. Klasse: 10 Mk.  
 6. Klasse: 1 Mk.

Up  
 vorzügliche  
 dhnlisch  
 Kaiser  
 Krüge  
 Berle  
 Up to  
 200  
 100  
 50  
 25  
 10  
 5  
 2  
 1

**P. P.**

Sie bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir dem  
**Herrn Handwerkermeister Edwin Petzold,**  
 Bischofswerda,

das Ausführungsrecht für unsere:  
**Drillagigen, imprägnierten Pappoleinlebedächer**  
 mit aufgedresser Kiesschicht,

„Pappolein“ D. R. Warenzeichen Nummer 17 467 u. 101 692  
 für **Bischofswerda** und Umgegend übertragen  
 haben.

Unsere Pappoleinlebedächer liegen bereits seit zwölf  
 Jahren in der Praxis, ohne daß bisher irgend welche  
 Unterhaltungen oder Neuaustriche notwendig geworden  
 sind; auch heute noch liegen die Dächer in tadellosem  
 Zustande.

Pappolein ist nur echt, wenn die Rollen ein rotes  
 Etikett mit der Aufschrift: „Pappolein“ D. R. Waren-  
 zeichen Nummer 17 467“ und die Pappoleinlebemasse-  
 fässer ein Blechschild mit der eingepprägten Bezeichnung  
 „Pappoleinlebemasse“ tragen.

Herr Handwerkermeister **Edwin Petzold,** Bischofs-  
 werda, steht auf Wunsch mit Offerte, sowie Muster-  
 und Prospektensendung gern zu Diensten.

Deffauer Dachpappen- u. Leerprodukten-Fabrik  
**Häpert & Mathis, G. m. b. H., Dönan.**

**Rote Dachziegel,  
 Blaue Dachziegel,  
 Dachfirten,  
 Pflasterklinker,  
 Brunnenziegel,  
 Mauerziegel,  
 Backofenziegel,  
 Poröse Vollziegel,  
 Poröse Lochziegel**

empfehl:  
**Dampfziegelei Dreistern**

**Paul Arnold,**  
 Dreistern bei Bautzen.

Fernsprecher:  
**Amst Bautzen, Nr. 11.**

Referenzen über ausgeführte Behörden-  
 und Privatbauten.

Bringe mein  
**Möbel-Magazin**

in empfehlende Erinnerung.  
**Richard Haase, Bau- u. Möbeltischlerei.**  
 NB. Gleichseitig halte mich zur Ausführung sämtlicher in dieses  
 Fach schlagenden Arbeiten empfohlen.

**Auktions-Bekanntmachung.**  
**Donnerstag, den 7. Mai d. J.,**

sollen von nachmittags 3 Uhr an  
 in der **Hübelshäule zu Oberpuzlau**  
 nachstehende auf **Putzauer Revier** in den Abteilungen 5-37,  
 sowie am **Rittergut Putzau** aufbereitete Hölzer versteigert  
 werden, als:

- 15 rm harte Brennknüppel,
- 220 " weiche
- 2 " harte Keste,
- 115 " weiche "

**Forstamt Gauszig, am 30. April 1908.**  
**D. Wendte.**

**Arbeiter und Arbeiterinnen**  
 werden angenommen.  
**F. G. Herrmann & Sohn.**

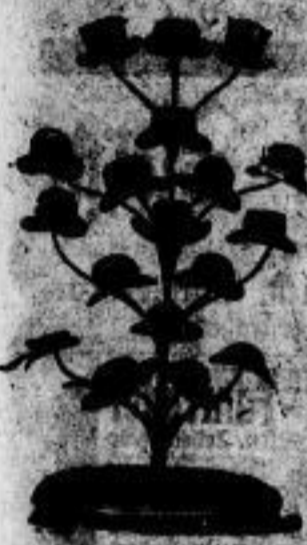
**Seibte Granitsteinmehren, Stein-**  
**schleifer und Pfastersteinbohrer**  
 werden in dauernde Arbeit gesucht vom  
**Weissner Granitwerk**  
**Oswald Röhrer in Weissen (Sachf.)**  
**Akkordlöhne für Steinmetzen:**  
 für 1 qm schleifrecht gestochte Fläche bei  
 schwarz-schwebischem Granit 18 Mark,  
 bei rotem Reifner Granit 15 Mark,  
 für einen qm gestocht bleibende Fläche  
 12, 10 und 8 Mark.  
**Akkordlöhne für Steinschleifer:**  
 für 1 qm Maschinenfläche 14 Mark,  
 für 1 qm. Hand. 9 Mark.  
**Akkordlöhne f. Pfastersteinbohrer:**  
 für einen qm bohrte Reihensteine  
 1.70 und 2.50 Mark.

**Vittoria-Fahrrad,**  
 neu, billig zu verkaufen  
**Bischofswerda, Rammersstr. 25, pt.**

**Bei Kauf**  
 oder  
**Beteiligung**  
 geben  
**Vorsicht!**  
 Wichtig volle Angebote verlässlicher  
 billiger und zuverlässiger Geschäfte, Gewerbe-  
 Betriebe, Klein-Geschäfte, Fabrikgrund-  
 stücke, Güter, Umlen etc. und Geschäfts-  
 geschäfte jeder Art finden Sie in meiner reich-  
 haltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer  
 Angabe der Wünsche vollständig kostenlos  
 zurhand. Im besten Augenblick, nehmt von dieser  
 Seite Provision.  
 12  
**E. Kommen Markt, Schwabergasse 11, ...**

**Damenhüte**  
 und  
**Kinderhüte**  
 in **Bischofswerda**  
 das größte Lager  
 bekannt billigst. Preisen  
 unterhält die Firma  
**Görlitzer Kaufhaus**  
**Josef Tintner.**  
 Meine  
**Modell-Hüte**  
 sind sehr wert.

**Rechnungsformulare**  
 sind zu haben bei **Friedrich May.**



**Drach's**  
**Mützen u. Hüte**

sind bekannt wegen ihrer Güte.  
 Stets vorrätig in grösster Auswahl.  
**Heinrich Drach,**  
 Hutmachermeister,  
 15 Kirchstrasse 15.

**Putzin**  
 reinigt  
 verblüffend  
 in Flaschen  
 verschieden Grössen  
**Metalle**  
 schnell  
 überall  
 erhältlich.  
 Allein-Fabr: Fritz Schulz jun. A. G. Leipzig

**Up to date-Saatkartoffeln,**  
 vorzügliche Speisekartoffeln, der **Magnum bonum** sehr  
 ähnlich, doch viel ertragreicher, verkauft à Ztr. 2.75 Mt.  
**Rittergut Semmichau bei Göda.**

**Saat-Kartoffeln.**  
 Kaisertrone, à Ztr. 4 Mt., } vorzügliche Früh-  
 Frühe rote Rosen, à Ztr. 3 Mt., } kartoffeln,  
 Perle von Erfurt, à Ztr. 3.50 Mt., } ausgezeichnete feine  
 Speise- und Delikatess-Kartoffel,  
 Up to date, à Ztr. 3 Mt., besten Ertrag für **magnum**,  
 Fürst Bismarck, à Ztr. 3 Mt., stärkereichste Kartoffel,  
 Bes, à Ztr. 3 Mt., } Massenkartoffeln  
 Präsident Krüger, à Ztr. 3 Mt., } I. Ranges,  
 empfiehlt **Sttzt. Siedlich b. Uhyt a. L.**

Stärkste Schneidmaschinen und  
Handmaschinen, Nähmaschinen-Bubecke,  
Nähmaschinen, Nähmaschinen, Del, Schiffen u.  
Niemer, Rabeln, Del, Schiffen u.



**Ein Jahr volle Garantie,**  
d. h. die Maschine wird im vorkommendem Falle  
unentgeltlich repariert.  
**Grossmann's neue hochermige  
Nähmaschinen**  
mit zahlreichen vorzüglichen Apparaten.  
Wiederverkauf f. Bismarckstraße und Umgegend  
zum Fabrikpreis  
bei  
**Carl Teich sen.,** Büchsenmacher,  
Bismarckstraße, Wallgasse Nr. 5.  
**Carl Teich jun.,** Büchsenmacher,  
Kirchstraße Nr. 24.

**Spezial- u. Samen-  
Kartoffeln,**  
Semer 2.50 M., verkauft  
A. Engelhardt.

**Rafel-Cacao,**  
— 1 Pfund 120 Pfennige  
Bei Nichtbenutzung eine Flasche  
Cacao-Tee als Probe gratis.  
H. Schumann, Bautzner Str. 10.

**Umsonst**  
gibt es nicht, aber  
**Fahrräder**  
mit Lampen, Speck und Nieten  
von 60 M. an.  
Mantel 3.50 M.,  
Schläuche 2.40 M.,  
Siedeln, Laternen.  
Alles staunend billig.  
Reparaturen schnell und solid bei  
**M. Hofmann,**  
Tröbitz.

**Buchbinderarbeiten  
u. Bilderrahmen**  
übernimmt zu bewährten billigen Preisen  
**Bruno Grate,**  
Markt 4.

**Metall-Särge**  
hat stets am Lager  
**Otto Stegling,** Tischlermeister,  
Bauwerkstraße 50.



**Vornehm**  
wirkt ein gutes, reines Gesicht,  
rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche  
sammetweiche Haut u. blendend schöner  
Teint. Alles dies erzeugt die allein-  
edste  
**Stedenpferd-Bienenmilchseife**  
v. Bergmann & Co., Rabenau  
1 St. 50 Pfg. in Bismarckstraße:  
Paul Schochert, H. Teffel,  
Otto Jhle u. i. d. Stadt-Apothek,  
Demig: Johannes Weisner,  
Grafenpark: Ferd. Dittel,  
Rammstein: Carl Jahn,  
Kreutzberg: Apotheker Vogel,  
Oberneufisch: Bernh. Pfeiffer.

**Magenleiden,**  
Appetitlosigkeit, Verdauungsstörung.  
Man trinke den echten Pepsinwein,  
Marke „Stoma“. Flasche 1.25 u.  
1.75. **Paul Schochert, Drogerie.**

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und  
unentgeltlich mit, was mir von jahre-  
langen, qualvollen Magen u. Ver-  
dauungsbeschwerden, geholfen hat.  
**A. Heesok, Lehrerin, Gassenhauke  
b. Frankfurt a. M.**

**Gilfe** b. Blüthoff, Niemann,  
Hamburg, Reppelstr. 40.

**Jeder Radfahrer staunt  
über die diesjährigen Preise unserer  
Fahrräder!**  
**Schladitz-Original,**  
neues Modell, mit Weith-Antigleit-  
Pneumatik, nur 100,-  
**Schladitz-Spezial III**  
100,-  
**Original Viktoria,  
Brennabor, Haenel Mars,**  
staunend billig!  
**Prima Gebirgsreifen 9.— Carl,  
Gute Mäntel 3.50  
„ Schläuche 2.50**  
Ansicht meines Lagers  
auch ohne  
**Kaufwang gern gestattet!**  
**Alwin Marschner,  
Großdrebnitz.**



**Prachtkinderwagen** deren Veredelung sich  
schon bei der Bestellung an-  
nehmen lassen, erhalten Sie elegant zum Fabrikpreise  
mit 10 Proz. Rabatt direkt von der Kinderwagen-  
Fabrik Julius Treiber in Grimma 939.

**Metall-Särge**  
empfiehlt  
**Richard Haase,**  
Tischlermeister.

**Rünzel's Zahnkitt**  
flüssigen  
schmerzlosen Selbstplombieren  
hohler Zähne empfehlen à 50 Pfg.,  
**Paul Schochert und Max Dietz.**

**Waldgott's Haarfarbe**  
Reform-  
in blond, hell- und dunkelbraun  
und schwarz, dauerhaft färbend  
und natürlich aussehend, empfiehlt  
à 1.50 **Paul Schochert, Drogerie.**



**18 Jahre im Betrieb**  
finden sich in der Alfa-Separatoren  
Während die meisten der heute mit grossem Wort-  
schwall sowohl in den Zeitungen als auch durch her-  
umreisende Vertreter angepriesenen  
Zentrifugen  
neue praktisch ungenügend aus-  
probierete Systeme  
sind, die dem noch unerfahrenen Land-  
wirt durch Preisnachlässe und Ver-  
sprechungen aufgedrängt werden, hat  
der ALFA-SEPARATOR gegenüber der  
gesamten Konkurrenz getreulich sein  
gestelltes Ziel verfolgt:  
dem deutschen Landwirt auf solider Geschäfts-  
basis die beste gewinnbringende Maschine,  
den Alfa-Laval-Separator, zu verschaffen.  
Was im Alfa-Katalog steht —  
das kosten die Alfa-Separatoren auch,  
Was im Alfa-Katalog steht —  
das leisten sie aber auch.  
Fragen Sie hierüber Ihre Bekannten.  
Druckschriften versendet kostenlos die  
Alfa-Laval-Separator, G. m. b. H., Berlin 250

**Seidenstoffe**  
für Braut- und Hochzeitskleider  
in grösster Auswahl und soliden Qualitäten  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Julius Zschucke, Hofliefer.,**  
Dresden, an der Kreuzkirche 2, 1. u. 1. Etage.  
Seit ca. 90 Jahren in demselben Hause.  
Grösstes Seidenlager in Sachsen.

**Zickelfelle**  
kauft **Vederhandlung Dresdner Str.**

Haben Sie Bedarf in modernen Einrahmungen  
Ihrer Reklame-Plakate, so verlangen Sie sofort Offerte von  
**Arthur Heller, Deuben-Dresden,**  
Spezialfabrik von Reklameschausehränken und  
modernen Rahmen vom einfachsten bis feinsten  
Genre.

**Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden**  
empfiehlt bis auf weiteres:

|                                      |           |           |         |
|--------------------------------------|-----------|-----------|---------|
| Fäkaljauche                          | pro Lowry | 10 000 kg | M. 17.— |
| Kloake — 44 Fas                      | "         | 10 000 "  | 29.25   |
| Pferedünger                          | "         | 10 000 "  | 47.—    |
| Molkereikuhdünger m. Sägespänenstreu | "         | 10 000 "  | 40.—    |
| do. Stroh-Streu                      | "         | 10 000 "  | 57.—    |
| do. Rinderdünger                     | "         | 10 000 "  | 45.—    |
| do. Stroh Dünger                     | "         | 10 000 "  | 45.—    |
| do. Kuttoldünger                     | "         | 10 000 "  | 28.—    |
| do. Strossenkehricht (roh)           | "         | 10 000 "  | 10.—    |
| do. (gelagert)                       | "         | 10 000 "  | 20.—    |

Druck und Verlag von Friedrich May, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bismarckstraße.

# Zweite Beilage zu Nr. 51 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 2. Mai 1908.

## S a c h e n.

Bischofswerda, 1. Mai 1908.

**Bischofswerda.** Dem lustigen Treiben in der Walpurgisnacht, wie es sonst wohl in den Gebirgen und in der Gegend Rattfand, war gestern nichts zu verspüren. Nur auf wenigen entlegenen Höhen schweben übermüdete Darschen noch krenzende Besen, um das böse Dämonweib zu vertreiben und so die junge Saat zu schützen. Die alten Bräute schwinden. Soweit sie von abergläubischen Anschauungen unrannt sind, ist nicht Habd um sie.

**SEK.** — Zum 5. Mai. Zu den großen Männern, deren hundertjährigen Geburts-tag die evangelische Christenheit im Jahre 1908 begeht, gehört neben dem Gründer der inneren Mission Joh. Hinrich Wichern und dem bayrischen Diakonissenvater W. Lohs auch Ludwig Harms. Er wurde am 5. Mai 1808 im Pfarrhaus zu Walzrode geboren und starb am 14. November 1865. Als Prediger zeichneten ihn prophetischer Ernst und unerschütterlicher Freimut aus; der Gedankenwelt und Sprachweise der Landbesiedlerung passte er sich meisterhaft an, so er hielt oft nach Beendigung des hochdeutschen Gottesdienstes noch eine plattdeutsche Predigt. Durch ihre ernste und lebendige Anwendung des Textes pöden seine Predigten, die noch für unsere Zeit wertvoll sind. Nachdem Harms in seiner Kandidatenzeit im Winter einen Menschen mit eigener Lebensgefahr vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt hatte, war ihm sein Leben lang kaum noch ein gesunder Tag beschied. Aber er ertrug sein Leiden heldenmütig und war fleißig und tätig, als ob er eine eiserne Gesundheit besäße. Wie Ludwig Harms auf die ihm zunächst anbesohlene Gemeinde Hermannsburg bei Lüneburg einen durchgreifenden, belehrenden Einfluss ausübte, so war auch seine Tätigkeit für die äußere Mission segensreich. Die von ihm im Jahre 1849 gegründete und geleitete Hermannsburg'sche Missionsanstalt wies der Mission völlig neue Wege, indem sie diese auf der Grundlage landwirtschaftlicher Kolonisation aufbaute, um ihr dadurch nicht nur mehr Schutz und Halt, sondern auch die Mittel zur Selbsterhaltung ohne fremde Hilfe zu geben, und indem sie deshalb mit den Missionaren und Lehrern eine möglichst große Zahl christlicher Kolonisten ausziehen ließ. Das Missionsseminar zu Hermannsburg sendet noch heute seine Boten aus. Diese sind besonders unter den Jüdischen der Natal-Kolonie und im Inneren Australiens tätig. Sie haben die von ihnen aufgesuchten Völkerschaften nicht nur religiös und sittlich gehoben, auch ihre Schulen leisten Tüchtiges. Reinlichkeit, Fleiß und zunehmender Wohlstand sind in den Stationen der Hermannsburg'schen Mission zu Hause.

**Der Sächsische Radfahrerkund** eröffnete mit dem Monat April seine Fahrzeit, indem er die üblichen Wettbewerbe für Touren- und Wanderfahrten ausreibt. In Dauerfahrten ist die übliche Distanzfahrt Zittau-Leipzig im August geplant, während für den Monat Juni eine weitere Dauerfahrt in Aussicht genommen ist. Die Grenzarten zur vollsten Grenzüberbreitung werden von jetzt an vollständig kostenlos an die Mitglieder auf Antrag abgegeben. Im letzten Quartal hatte der Bund über 300 Neuzugänge zu verzeichnen, sodass der heutige Mitgliederbestand ca. 5100 Mitglieder beträgt.

**Brand.** Die infolge Überproduktion entstandene ungünstige Geschäftslage in der Glasindustrie hat die Verwaltung der Tafelglashütte „Saxonia“ veranlaßt, den Betrieb vorläufig einzustellen. Dem ganzen Personal, etwa 180 Mann, ist bereits gekündigt worden. Zahlreiche Glasmacherfamilien verlassen demnach die Stadt, um anderwärts Arbeit zu suchen.

**Leipzig, 29. April.** Im Schuhmacher-gewerbe wird voraussichtlich am 1. Mai die Arbeitseinstellung proklamiert werden, da die Arbeitgeber sich gegen die Gehilfenforderung ablehnend verhalten. In Frage kommen gegen 600 Gehilfen. — In vergangener Nacht ist in Modau die bekannte Nähmaschinenfabrik von Robert Riehl, Döllnerant, zum großen Teil niedergebrannt. Besonders sind die Modell- und Vollerfälle zerstört worden. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Die Fabrik hofft den Betrieb aufrecht erhalten zu können.

**Annaberg, 30. April.** Durch unvorsichtiges Abgeben mit einer Schußwaffe hat der Gutsbesitzer Schmidtchen in Schma sein Leben eingebüßt. Schmidtchen wollte auf die Jagd gehen und legte dabei sein mit Schrot geladenes Gewehr auf einen Wagen. Als ein anderer Gegenstand auf die Waffe fiel, entlud sich der Schuß und die Schrotkugeln drangen dem Gutsbesitzer in den linken Arm und die Brust. Kurz darauf war der kräftige Mann eine Leiche.

**Sachsenkirchen.** Obwohl so oft vor dem leichtfertigen Umgang mit Schießgewehren gewarnt wird, kommen immer wieder Unglücksfälle vor, die darauf zurückzuführen sind. Auch hier hat sich am Sonntag ein ähnlicher Fall ereignet. Ein 17-jähriger Dursche hatte sich schon zum Schießen für das Osterfest einen Revolver gekauft und sich damit wieder ins Freie begeben, wobei ihn auch mehrere Schulknaben begleiteten. Beim Schiessen mit der Waffe traf ein Schuß einen siebenjährigen Knaben in den Oberschenkel; die Kugel trat in der Gegend des Knies wieder heraus. Die Verletzung ist ziemlich schwer. Der Vorfall ist angezeigt worden.

## V e r m i s c h t e s.

**Berlin, 30. April.** Gestern abend verfuhr ein arbeitsloser Strolch namens Lenz die greise Rentiere Charlotte Gork in der Langenstraße 86 niederzuschlagen und in die Wohnung einzudringen. Als auf ihre Hilferufe Hausbewohner herbeieilten, rannte Lenz über die Straße in das Haus 23, wo er ergriffen wurde.

**Berlin, 30. April.** Dem „Berl. Lokal-anzeiger“ zufolge wurde der wegen Mordes zum Tode verurteilte Heizer Kurfisch, dessen Hinrichtung seinerzeit im letzten Augenblick aufgeschoben worden war, nachdem er im Wieder-aufnahmeverfahren abermals zum Tode verurteilt wurde, nunmehr zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt.

**Riel, 29. April.** Bei einer Spreng-Abung von Sr. Majestät Schiff „Eisak“ gestern abend 8 Uhr in der Rieler Bucht wurde durch ein Versähen in der Bedienung eine Sprengpatrone, die in der als Sprengboot dienenden Dampfmaschine lag, vorzeitig entzündet. Durch die Explosion der Patrone wurden getötet ein Oberbootsmannmaat und ein Oberheizer; schwer verwundet wurden drei Torpedoomatrosen, sowie ein Torpedomatrose; leicht verwundet der Fährtich zur See Jürgens und ein Maschi-nistenmaat. Die vier schwerverwundeten Leute sind dem Marine Lazarett überwiesen worden.

**Weimar, 29. April.** Dem wegen Ermordung seiner Ehefrau in Untersuchungshaft befindlichen, bereits 64-jährigen Korbmacher Koch werden nach einem Privattelegramm bis jetzt nicht weniger als sechs Morde zur Last gelegt. Man nimmt als sicher an, daß er seine zwei Frauen, seinen Sohn und drei bei ihm bedienstet gewesene Frauen ermordet hat. Außerdem werden zwei Frauen vermist, über deren Verschwinden die Behörden noch keinerlei Anhaltspunkte haben.

**Eine Soldatenfamilie.** Seit vorigem Herbst dient der achte und jüngste Sohn einer Gutsbesitzer-Familie aus Söllminzig in Reußl. L. und zwar im Feldartillerie-Regiment Nr. 55 zu Naumburg a. S. Der Vater, Heinrich Schaller, früher Gutsbesitzer, jetzt Auszügler, hat 9 Söhne und insgesamt 12 Kinder, die alle noch am Leben sind. Er steht zurzeit im 76. Lebens-jahre. Sieben Bräder wurden sofort im ersten Befestigungsjahr ausgehoben und eingekleidet, einer wegen mangelnder Größe erst im 3. Jahre. Der stärkste und größte, gelernter Schmied, wurde nicht Soldat. Dieser fährt seit etwa 10 Jahren auf der See und hat fast alle Erd-teile kennen gelernt. Als der siebente Sohn diente, wurde dem Vater vom Kaiser Wilhelm II. eine Auszeichnung überreicht. Sie besteht in einer Medaille am rot-weißen Bande, die Inschrift „Verdienst um den Staat“ ist von einem Kranz umgeben, die Rückseite zeigt eine Krone, darunter die Initialen „F. W. R.“. Mit Stolz blickt der greise Vater auf seine Söhne, von denen sich zurzeit allerdings nur ein einziger im Orte befindet. Die andern sind in der Welt zerstreut und haben sich ihr Heim gegründet. Erwähnenswert ist noch, daß aus der nahen Verwandtschaft dieser Familie am Feldzug 1864 zwei Mann, am Feldzug 1866 drei Mann und am deutsch-französischen Krieg sieben Mann teilgenommen haben.

**Darmstadt, 30. April.** Auf der Griesheimer Chaussee fuhr das Automobil des Groß-generaux Kreisarztes, des früheren Reichstags-abgeordneten Dr. Ballau, gegen eine Telephon-stange und wurde völlig zertrümmert. Ballau erlitt einen Nasenbruchs.

**In Rethenbach** in der fränkischen Schweiz haben sich von drei vermisten Kindern, die mehrere Tage im Walde sich verirrt hatten, zwei wieder zu Hause eingefunden, während das dritte im Walde verhungert ist.

**Eine gewaltige Feuersbrunst** äscherte in der mährischen Ortschaft Lontschka dreißig Wohnhäuser samt Wirtschaftsgebäuden ein. Die Nacht und die allgemeine Bekürzung erschwerten die Löscharbeiten. Kaiser Franz Josef spendete

**Marktpreise in Rammels am 30. April 1908.**

|          |               |            |           |      |
|----------|---------------|------------|-----------|------|
| 50 Rilo  | 9 80 bis 9 75 | Heu        | 50 Rilo   | 3 75 |
| Rohr     | 10 — • 10 40  | Stroh      | 1900 Rilo | 26 — |
| Wochen   | 8 20 • 8 08   | Butter     | 1 Rilo    | 2 80 |
| Salz     | 7 30 • 7 50   | Erdbeeren  | 50 • 14 — |      |
| Salzborn | 10 50 • 11 —  | Erbsen     | 50 • 2 80 |      |
| Erbsen   | 14 — • 14 50  | Kartoffeln | 50 • 2 80 |      |

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Hab-lauer'sche Gähneraugenmittel**, Fl. 60 Pfg. Nur echt aus der **Kronen-Apothek**, Berlin, **Friedrichstraße 160**. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien.

## Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden am 30. April 1908 nach amtlicher Feststellung.

| Zuegattung      | Kopf-zahl | Beschreibung  | Marktpreis für 50 kg Lebend- / Schlacht-Gewicht. |       |
|-----------------|-----------|---|--|-------|
|                 |           |   | MTL  | MTL   |
| Ochsen          | —         | 1) a. Vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren                 | 40—43  | 78—79 |
|                 |           | b. Defizienter dergleichen  | 43—45  | 78—81 |
| Kälber und Kühe | 8         | 2) Junges fleischige, nicht ausgewählte, — ältere ausgewählte                             | 35—39  | 71—75 |
|                 |           | 3) Mäßig gewachsene junge, — gut gewachsene ältere  | 30—34  | 65—70 |
|                 |           | 4) Mäßig gewachsene ältere  | 25—29  | 58—64 |
|                 |           | 1) Vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtwertes                             | 38—41  | 70—73 |
| Schafe          | 20        | 2) Vollf., ausgewähl. Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren                      | 34—37  | 66—69 |
|                 |           | 3) Ältere ausgewählte Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber                     | 29—32  | 60—65 |
|                 |           | 4) Mäßig gewachsene Kälber und Kälber   | 23—28  | 53—58 |
|                 |           | 1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes   | —  | 49—52 |
| Ziegen          | 1837      | 2) Mäßig gewachsene jüngere und gut gewachsene ältere                                     | 38—41  | 70—73 |
|                 |           | 3) Mäßig gewachsene   | 34—37  | 65—69 |
|                 |           | 4) Mäßig gewachsene   | 28—33  | 58—65 |
| Schweine        | 2802      | 1) Feinste Metz- (Kohlschmalz) und beste Gangschweine                                     | 47—50  | 77—80 |
|                 |           | 2) Mittlere Metz- und gute Gangschweine   | 44—46  | 73—76 |
|                 |           | 3) Feinste Gangschweine   | 38—48  | 66—72 |
| Gänse           | 39        | 1) Jüngere Reichhansmaat  | 42—48  | 80—83 |
|                 |           | 2) Ältere Reichhansmaat   | 39—41  | 77—79 |
|                 |           | 4) Mäßig gewachsene Gänse und Gänse (Metz/gang)   | 34—38  | 73—76 |
| Hühner          | 2790      | 1) a. Vollfleischige des feinsten Rassen und deren Krugungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren | 45—46  | 60—61 |
|                 |           | b. Fettfleischige   | 46—47  | 61—62 |
|                 |           | 2) Fleischige   | 43—44  | 58—60 |
|                 |           | 3) Gering entwickelte, leichte Gänse  | 40—42  | 55—57 |

Kundenspreis über Reg. Geschäftsgang: Bei Kälbern und Schweinen schlecht.

auf die Nachricht von dem Brande 3000 Kronen aus seiner Privatkassette für die nur zum geringen Teil versicherten Abbrändler.

London, 29. April. Ein Kuffchen erregender Fall von Scheintod hat sich in der englischen Stadt Londridge ereignet. Eine Frau namens Mrs. Gordon, Gattin eines Bahnbeamten, wurde nach kurzer Krankheit für tot erklärt und in einen Sarg gelegt. Sie befand sich jedoch nur in einem Starrkrampf, in dem sie alles vernahm, was um sie vorging, ohne sich im geringsten rühren zu können. Unmittelbar bevor der Sargdeckel zugeschraubt werden sollte, bat der tiefgebeugte Gatte, ihn einen Augenblick mit seiner Frau allein zu lassen. Als er hierbei einen Kuß auf ihre Wangen drückte, fühlte er, daß diese vollkommen warm waren. Der sofort herangerufene Arzt stellte Scheintod fest und die Patientin wurde ins Hospital geschafft. Sie erklärte, daß sie vollkommen außerstande war, sich zu rühren, selbst als sie mit Entsetzen sah, daß sie lebendig begraben werden würde. Auch ihrem Gatten konnte sie kein Zeichen geben, nur daß er ihre Lebenswärme mit den Lippen fühlte, rettete sie. Eine spätere telegraphische Meldung besagt, daß Mrs. Gordon, nachdem sie sich vorher fast vollkommen erholt hatte, doch im Hospital gestorben ist.

Was ein Warenhauskönig verdient. Bekanntlich ist vor kurzem Thomas B. Banamater, der Mitinhaber und Sohn des Begründers des großen Warenhauses von Banamater, New-York und Philadelphia, gestorben. Er hat, obgleich er nur ein Alter von 48 Jahren erreicht hat, ein Vermögen von 85 Millionen Mark hinterlassen. Davon fällt nach dem „Conf.“ ein Drittel der Witwe zu. Das zweite Drittel bekommt die Mutter des Verstorbenen, Mary B. Banamater, und das letzte Drittel seine drei Schwestern und sein Bruder. Nach dem Tode seiner Mutter geht das Erbe zu gleichen Teilen an die Kinder von Robman Banamater II. und Thomas B. Banamater jun. Die Firma hat drei Teilhaber, den Vater und die beiden Söhne. Man kann nach diesen Ziffern beurteilen, wie groß das Vermögen der ganzen Familie Banamater sein muß.

Zacherlin
aber nur in Flaschen, wo Flakale aushängen.

In Bismarckswerda bei:
Herrn Paul Schöcherl, R. Thesfel.
In R. Neukirch bei Hrn. Carl Aug. Schwer.
In Ober-Neukirch bei Hrn. Bernh. Weisfel.

Table with columns: Namen der Städte, Wechsel, Kassa, etc. for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Dresdner Börsen-Nachrichten vom 20. April 1908.

Mitgeteilt von Schmidt & Sotthohk, Bankhaus, Bautzen.

Staatspapiere und Fonds.

Table listing various state papers and funds with prices, including Deutsche Reichsanleihe, Sachsen-Anleihe, etc.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks such as Allgem. Deutsche Kreditanstalt, Dresdner Bank, etc.

Transport-Aktien.

Table listing transport stocks like Dampfschleppschiffes, Ver. Elbe- und Saale-Schiffer.

Banknoten.

Table listing banknotes, specifically Oesterreichische Banknoten.

Industrie-Aktien.

Table listing various industrial stocks like Chemischer Papierfabrik, Penzger Papierfabrik, etc.

Industrie-Prioritäten.

Table listing industrial priorities such as Bank für Brau-Industrie, Adlerbrauerei, etc.

Wer Heilung sucht
v. seinem Gicht-, Rheumatismus-, Hämorrhoidaliden, von Lahmung, Ekzeme, Ischias, Neuralgie, Nerven- u. Frauenleiden, gehe nach
Bad Marienborn-Schmeckwitz b. Kamenz, altbew. Schwefel- u. Moorbad. Direkt am Wald. Verstgl. Verpflegung. Aller Komfort. Badearzt Dr. med. Böhme. Besitzer R. Jäger. Prosp. fr. d. die Badeverwaltung.

Pfaffenstein!
Schiff- u. Bahnst. Königstein a. E. 428 M. u. M. T. A. Königstein 18. Sehr lohnende Partie. Vorzügliche Bewirtung. — Mäßige Preise. — Zimmer mit Balkons. Bäder im Hause. Grosser Gesellschaftssaal. Neuer massiver Aussichtsturm. Sehenswert! Herrm. Kellner.

Bruchmeister,
welcher Erfahrung in Bruch- sowie Steinmetzbetrieb hat, nützlich und zuverlässig ist, wird für größeren Granitbruch bei hohem Gehalt gesucht.
Off. unter A. B. 100 Exped. d. Zeitung.
In meinem Neubau am Markt ist per 1. Oktober 1908 ein moderner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Ernst Bauer.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, ist zu vermieten und sofort zu beziehen am Mühlteich 1.
Ein anständiger Herr oder Fräulein kann Schlafstelle erhalten. Neumarkt Nr. 2.

Geräumige Wohnung mit Stall, Scheune, Gras- und Gemüsegarten, sofort oder später zu vermieten in Ober-Putzau Nr. 149.

Eine Schlafstelle ist zu vergeben Bauher Str. 21.
Laden-Einrichtung, sofort zu verkaufen, Neißergasse 7.
Alles umherlaufen und denfen unserer Grundstücke durch Hühner und andere Vieh wird verboten und gesetzlich bestraft.
Waldau. Siegismond, Grund.

Zwei I. Stagen am Bismarckplatz per 1. Oktober zu vermieten, best. aus: 4 Zimmern, 2 Schlafzimmern, Küche, m. Balkon, Bederraum und Zubehör. Näheres bei Maurermeister Schubert.

Aufforderung.
Alle diejenigen, welche an die verstorbene Schnittwarenhändlerin Frau Schlenkrich, Putzau, noch Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, bis spätestens 15. Mai d. J., um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.
H. Schlenkrich.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Vertretung.

Obst- u. Beerenwein, à Liter 30, 40, 50, 60 Pfg., versende von 10 Liter an gegen Nachnahme.
August Hillmann, Fruchtweindesterei, Ober-Neukirch.

Druck und Verlag von Friedrich Wey, redigiert unter Verantwortlichkeit von Carl Wey in Bismarckswerda.

1908.
Ab 18.
Bismarckswerda, 2. April.
Bürgerlicher Ruchenzettel.
Montag, 4. Mai: Wühlhühner und Gänse mit...